Nr. 275 Zweites Morgenblatt. Neunundfünfzigster Jahrgang. Sonntag, 4. Oktober 1914

Abonnementspreis: Für Vorteilsche in Frankfurt und Hofer b. d. Exped. ℳ 7.50, bei den Agent. ℳ 9.25, b. d. Postanstalten in Deutschland (u. Reichspost.) ℳ 8.-, Deutsche Kolonien Fr. 20.25, Schweiz Fr. 11.25, Belgien Fr. 15.25, Niederlande Fr. 12.50, Luxemburg Fr. 14.25, Italien Lire 34.05, Spanien Pes. 5.25, Russisch-Polen Rbl. 2.50, Schweden Kr. 6.75, Norwegen Kr. 6.75, Dänemark Kr. 6.75, Portugal Esc. 0.500, Rumänien Lei 6.75, Serbien Din. 6.75, Griechenland Dr. 6.75, Bulgarien Lev. 6.75, Türkei Pi. 6.75, Ägypten Pi. 6.75, Brasilien Milreis 2.500, Japan Yen 2.500, Niederl.-Indien Gulden 2.500, Mexiko Dollar 2.500, Vereinigte Staaten Dollar 2.500, Argentinien Pesos 2.500, Chile Peso 2.500, Peru Sol 2.500, Uruguay Peso 2.500, Venezuela Bolivar 2.500, Kolumbien Peso 2.500, Ecuador Sucre 2.500, Bolivia Boliviano 2.500, Paraguay Peso 2.500

Es ist nicht wahr . . .

Berlin, 3. Oktbr. (W. B. Nichtamtlich.) Eine große Anzahl hervorragender Vertreter von Kunst und Wissenschaft erläßt folgenden Aufruf:

An die Kulturwelt!

Wir als Vertreter deutscher Wissenschaft und Kunst erheben vor der gesamten Kulturwelt Protest gegen die Lügen und Verleumdungen, mit denen unsere Feinde Deutschlands reine Sache in dem ihm aufgezwungenen schweren Daseinskampf zu beschmutzen trachten. Der ehernen Mund der Ereignisse hat die Ausstreuung erdichteter deutscher Niederlagen widerlegt. Umso eifriger arbeitet man jetzt mit Entstellungen und Verdächtigungen. Gegen diese erheben wir laut unsere Stimme. Sie soll die Verkünderin der Wahrheit sein.

Es ist nicht wahr, daß Deutschland diesen Krieg verschuldet hat. Weder das Volk hat ihn gewollt, noch die Regierung, noch der Kaiser. Von deutscher Seite ist das äußerste geschehen, ihn abzuwenden. Hierfür liegen der Welt sie urkundlichen Beweise vor. Oft genug hat Wilhelm II. in den 26 Jahren seiner Regierung sich als Schirmherr des Weltfriedens erwiesen, oft genug haben selbst unsere Gegner dies anerkannt. Ja, dieser nämliche Kaiser, den sie jetzt einen Attila zu nennen wagen, ist Jahrzehnte lang wegen seiner unerschütterlichen Friedensliebe von ihnen verspottet worden. Erst als eine schon lange an den Grenzen lauernde Uebermacht von drei Seiten über unser Volk herfiel, hat es sich erhoben wie ein Mann.

Es ist nicht wahr, daß wir freventlich die Neutralität Belgiens verletzt haben. Nachweislich waren Frankreich und England zu ihrer Verletzung entschlossen. Nachweislich war Belgien damit einverstanden. Selbstvernichtung wäre es gewesen, ihnen nicht zuvorzukommen.

Es ist nicht wahr, daß eines einzigen belgischen Bürgers Leben und Eigentum von unseren Soldaten angetastet worden ist, ohne daß die bitterste Notwehr es geboten. Denn wieder und immer wieder, allen Mahnungen zum Trotz, hat die Bevölkerung sie aus dem Hinterhalt beschossen, Verwundete verstümmelt, Aerzte bei der Ausübung ihres Samariterwerkes ermordet. Man kann nicht niederträchtiger fälschen, als wenn man die Verbrechen dieser Meuchelmörder verschweigt und die gerechte Strafe, die sie erlitten haben, den Deutschen zum Verbrechen macht.

Es ist nicht wahr, daß unsere Truppen brutal gegen Löwen gewütet haben. An einer rasenden Einwohnerschaft, die sie im Quartier heimtückisch überfiel, haben sie durch Beschießung eines Teiles der Stadt schweren Herzens Vergeltung üben müssen. Der größte Teil von Löwen ist erhalten geblieben. Das berühmte Rathaus ist gänzlich unversehrt. Mit Selbstaufopferung haben unsere Soldaten es vor den Flammen bewahrt. Sollten in diesem furchtbaren Kriege Kunstwerke zerstört worden sein oder noch zerstört werden, so würde jeder Deutsche es beklagen. Aber so wenig wir uns in der Liebe zur Kunst von irgend jemandem übertreffen lassen, so entschieden lehnen wir es ab, die Erhaltung eines Kunstwerkes mit einer deutschen Niederlage zu erkaufen.

Es ist nicht wahr, daß unsere Kriegführung die Gesetze des Völkerrechts mißachtet. Sie kennt keine zuchtlose Grausamkeit. Im Osten aber tränkt das Blut von russischen Horden abgeschlachteter Frauen und Kinder die Felder, und im Westen zerreißen Dum-Dum-Geschosse unserem Kriegern die Brust. Sich als Verteidiger europäischer Zivilisation zu gebärden, haben die am wenigsten das Recht, die sich mit Russen und Serben verbünden und der Welt das schmachvolle Schauspiel bieten, Mongolen und Neger auf die weiße Rasse zu hetzen.

Es ist nicht wahr, daß der Kampf gegen unseren sogenannten Militarismus kein Kampf gegen unsere Kultur ist, wie unsere Feinde heuchlerisch vorgeben. Ohne den deutschen Militarismus wäre die deutsche Kultur längst vom Erdboden getilgt. Zu ihrem Schutze ist er aus ihr hervorgegangen in einem Lande, das Jahrhunderte lang von Raubzügen heimgesucht wurde, wie kein zweites. Deutsches Heer und deutsches Volk sind eins. Dieses Bewußtsein durchdringt heute 70 Millionen Deutsche ohne Unterschied der Bildung, des Standes und der Partei.

Wir können die vergifteten Waffen der Lüge unseren Feinden nicht entwinden. Wir können nur in alle Welt hinausrufen, daß sie falsches Zeugnis ablegen wider uns. Euch, die Ihr uns kennt, die Ihr bisher gemeinsam mit uns den höchsten Besitz der Menschheit gehütet habt, Euch rufen wir zu: Glaubt uns, glaubt, daß wir diesen Kampf zu Ende kämpfen werden als ein Kulturvolk, dem das Vermächtnis eines Goethe, eines Beethoven, eines Kant ebenso heilig ist wie sein Herd und seine Scholle. — Dafür stehen wir Euch ein mit unserem Namen und mit unserer Ehre.

Adolf v. Baeyer, Exzellenz, Professor der Chemie (München); Professor Peter Behrens (Berlin); Emil von Behring, Exzellenz, Professor der Medizin (Marburg); Wilhelm v. Bode, Exzellenz, Generaldirektor der Königlichen Museen (Berlin); Alois Brandl, Professor, Vorsitzender der Shakespeare-Gesellschaft (Berlin); Lujo Brentano, Professor der Nationalökonomie (München); Professor Julius Brinkmann, Museumsdirektor (Hamburg); Johannes Conrad, Professor der Nationalökonomie (Halle); Franz v. Defregger (München); Richard Dehmel (Hamburg); Adolf Deißmann, Professor der protestantischen Theologie (Berlin); Professor Wilhelm Dörpfeld (Berlin); Friedrich v. Duhn, Professor der Archäologie (Heidelberg); Professor Paul Ehrlich, Exzellenz (Frankfurt am Main); Albert Ehrhard, Professor der Katholischen Theologie (Straßburg); Carl Engler, Exzellenz, Professor der Chemie (Karlsruhe); Gerhard Esser, Professor der Katholischen Theologie (Bonn); Rudolf Eucken, Professor der Philosophie (Jena); Herbert Eulenberg (Kaiserswerth); Heinrich Finke, Professor der Geschichte (Freiburg); Emil Fischer, Exzellenz, Professor der Chemie (Berlin); Wilhelm Foerster, Professor der Astronomie (Berlin); Ludwig Fulda (Berlin); Eduard v. Gebhardt (Düsseldorf); J. J. de Groot, Professor der Sinographie (Berlin); Fritz Haber, Professor der Chemie (Berlin); Ernst Häckel, Exzellenz, Professor der Zoologie (Jena); Max Halbe (München); Professor Adolf v. Harnack, Generaldirektor der königlichen Bibliothek (Berlin); Gerhart Hauptmann (Agnetendorf); Carl Hauptmann (Schreiberhau); Gustav Hellmann, Professor der Meteorologie; Wilhelm Herrmann, Professor der protestantischen Theologie (Marburg); Andreas Heusler, Professor der nordgermanischen Philologie; Adolf v. Hildebrand (München); Ludwig Hoffmann, Stadtbaurat (Berlin); Engelbert Humperdinck (Berlin); Leopold Graf Kalckreuth, Präsident des Deutschen Künstlerbundes (Eddelsen); Arthur Kampf (Berlin); Fritz August v. Kaulbach (München); Theodor Kipp, Professor der Jurisprudenz (Berlin); Felix Klein, Professor der Mathematik (Göttingen); Max Klinger (Leipzig); Alois Knöpfler, Professor der Kirchengeschichte (München); Anton Koch, Professor der Katholischen Theologie (Tübingen); Paul Laband, Exzellenz, Professor der Jurisprudenz (Straßburg); Karl Lamprecht, Professor der Geschichte (Leipzig); Philipp Lenard, Professor der Physik (Heidelberg); Maximilian Lenz, Professor der Geschichte (Hamburg); Max Liebermann (Berlin); Franz v. Liszt, Professor der Jurisprudenz (Berlin); Ludwig Manzel, Präsident der Akademie der Künste (Berlin); Joseph Mausbach, Professor der Katholischen Theologie (Münster); Georg v. Mayr, Professor der Staatswissenschaften (München); Sebastian Merkle, Professor der Katholischen Theologie (Würzburg); Eduard Meyer, Professor der Geschichte (Berlin); Heinrich Morf, Professor der romanischen Philologie (Berlin); Friedrich Naumann (Berlin); Albert Neisser, Professor der Medizin (Breslau); Walter Nernst, Professor der Physik (Berlin); Wilhelm Ostwald, Professor der Chemie (Leipzig); Bruno Paul, Direktor der Kunstgewerbeschule (Berlin); Max Planck, Professor der Physik (Berlin); Albert Plohn, Professor der Medizin (Berlin); Georg Reicke (Berlin); Professor Max Reinhardt, Direktor des Deutschen Theaters (Berlin); Alois Riehl, Professor der Philosophie (Berlin); Karl Robert, Professor der Archäologie (Halle); Wilhelm Röntgen, Exzellenz, Professor der Physik (München); Max Rubner, Professor der Physik (Berlin); Fritz Schaper (Berlin); Adolf v. Schlatter, Professor der Protestantischen Theologie (Tübingen); August Schmidlin, Professor der Kirchengeschichte (Münster); Gustav v. Schmoller, Exzellenz, Professor der Nationalökonomie (Berlin); Reinhold Seeberg, Professor der Protestantischen Theologie (Berlin); Martin Spahn, Professor der Geschichte (Straßburg); Franz v. Stuck (München); Hermann Sudermann (Berlin); Hans Thoma (Karlsruhe); Wilhelm Trübner (Karlsruhe); Karl Vollmoeller (Stuttgart); Richard Voß (Berchtesgaden); Karl Vossler, Professor der Romanischen Philologie (München); Siegfried Wagner (Bayreuth); Wilhelm Waldeyer, Professor der Anatomie (Berlin); August v. Wassermann, Professor der Medizin (Berlin); Felix v. Weingartner; Theodor Wiegand, Museumsdirektor (Berlin); Wilhelm Wien, Professor der Physik (Würzburg); Ulrich v. Wilamowitz-Möllendorff, Exzellenz, Professor der Philologie (Berlin); Richard Willstätter, Professor der Chemie (Berlin); Wilhelm Windelband, Professor der Philosophie (Heidelberg); Wilhelm Wundt, Exzellenz, Professor der Philosophie (Leipzig).

Was England als Kriegskonterbande erklärt.

Washington, 3. Oktbr. (W. B. Nichtamtlich.) Der amerikanische Botschafter in London teilte dem Staatsdepartement mit, daß England beabsichtige, folgende Güter als Kriegskonterbande zu erklären: Kupfer, Blei, unbearbeitet in Klumpen, Platten, Röhren, Glycerin, Eisenerz, Roteisenerz, Hämatit, Eisenerz, Magneteisen, Kautschuk, rohe und bearbeitete Häute, gegerbtes und ungegerbtes Leder.

Die türkische Presse gegen England.

Z **Konstantinopel**, 3. Oktbr. (Priv.-Tel., Ctr. Frkft.) Die türkische Presse veröffentlicht äußerst heftige Artikel gegen England wegen dessen jedem Völkerrecht hohnsprechenden Vorgehens in Aegypten. Es geschieht zum ersten Male seit der englischen Okkupation Aegyptens, daß die türkische Presse diesen Ton gegen das britische Reich anschlägt.

Das Bombardement von Reims.

London, 3. Oktbr. (W. B. Nichtamtlich.) „Daily Telegraph meldet aus Paris: Das Bombardement von Reims dauert von schon neun Tage. Fast alle Einwohner haben die Stadt verlassen. Die letzten Tage mußten sie in Kellern zubringen.

Das Bulletin.

Paris, 3. Oktbr. (Priv.-Tel., inhalt. Ctr. Frkft.) Das neueste Bulletin von Freitag Nacht 11 Uhr besagt: Auf dem linken Flügel ist eine französische Abteilung, die aus Arras ausbrach, leicht nach dem Norden und Westen zurückgegangen. Nördlich der Somme haben wir vor Albert Fortschritte gemacht. Zwischen Roye und Lassigny hat der Feind heftige Angriffe gemacht, die jedoch von unserem erbitterten Widerstand gebrochen wurden. Auf der ganzen übrigen Front herrscht Ruhe. Bei St. Mihiel ist kein Deutscher mehr auf dem linken Maasufer.

Aus dem Bulletin (das die deutschen Erfolge bei Roye und Lassigny verschweigt) geht hervor, daß die Hauptaktion um Roye erfolgt, wo die Stellungen der Heere fast einem rechten Winkel bilden. Die Kämpfe scheinen noch heftiger als in den vergangenen Tagen gewesen zu sein, denn das Bulletin gebraucht zum ersten Male das Epitheton „acharné", während es bisher mit „violent" auskam. In Paris laufen zahlreiche optimistische Gerüchte um. Man wollte wissen, ein ganzes deutsches Heer habe sich aus Munitionsmangel ergeben. Bald dementierte jedoch das Bulletin dieses Gerücht, indem es von Kämpfen gegen das angeblich gefangene Heer berichtete; auch die alten Gerüchte, daß russische Truppen in Frankreich oder Belgien stehen, werden nunmehr amtlich dementiert. Man fügt hinzu, daß der „furchtbare neue Falter", den Kitchener ankündigte, die indischen Verstärkungen betraf, die nun in Marseille angekommen sind, und deren Führer mit ihren goldstrahlenden Uniformen großen Eindruck gemacht haben.

Die deutschen Arbeiter und der Krieg.

N **Berlin**, 3. Oktbr. (Priv.-Tel.) Gegen die Behauptung eines Mitgliedes des Holzarbeiterverbandes in einem Schweizer Fachblatt, daß die organisierte Arbeiterschaft Deutschlands von einem machtschreiterischen Siegestaumel beherrscht sei, erklärt der Verbandsvorsitzende Leipart in der „Holzarbeiterzeitung", dem Organ des deutschen Holzarbeiterverbandes, daß in der organisierten Arbeiterschaft seit Beginn des Krieges eine ernste Stimmung herrsche, und daß jeder die schreckliche Zeit mit großem, innerem Bedauern durchlebe. Aber, führt er fort, „wir deutschen Arbeiter teilen allerdings die in unserem ganzen Volk herrschende Auffassung, daß Deutschland der angegriffene Teil ist und sich nun gegen den Ansturm der zahlreichen Feinde von allen Seiten nach Kräften seiner Haut wehren muß. Die von der deutschen Regierung über ihre Friedensbemühungen veröffentlichten Dokumente sind bisher von keiner Seite widerlegt, sondern höchstens nur bekrittelt worden. Für einen Angriffskrieg gegen Frankreich und England würden die Arbeiter Deutschlands natürlich niemals begeistert worden sein, wohl aber halten wir es für unsere Pflicht, und zwar nicht nur im Interesse unserer deutschen Kultur allein, unser Land und die ganze europäische Zukunft gegen den Ueberfall des russischen Zarismus mit ganzer Opferwilligkeit zu verteidigen. Wir tun das ohne Ironie, obwohl wir wissen und es keineswegs in diesen Tagen vergessen, daß auch in Preußen-Deutschland die Freiheit des Volkes leider noch so vieles zu wünschen übrig gelassen hat. Wir wollen auch nach dem Krieg unseren Kampf für die Rechte und Freiheit der arbeitenden Bevölkerung fortsetzen und gerade deshalb verhindern, daß etwa der Sieg des russischen Kosakentums und der russischen Knute uns dieser Möglichkeit beraube. Der Sieg Deutschlands über Rußland dagegen wird, so hoffen wir bestimmt, auch für den Befreiungskampf des russischen Proletariats von größtem Vorteil sein."

Englische Versicherungen.

Stockholm, 3. Oktbr. (W. B. Nichtamtlich.) Die britische Gesandtschaft teilt mit, sie sei ermächtigt, zu erklären, daß das in den skandinavischen Ländern verbreitete Gerücht, Großbritannien beabsichtige, eine Flottenbasis in Dänemark oder Norwegen zu errichten, vollständig unbegründet sei. Es müsse es entschieden in Abrede stellen, daß Großbritannien irgend eine derartige Absicht gegenüber irgendeinem der drei skandinavischen Länder habe.

Englische Ausrüstung.

London, 3. Oktbr. (W. B. Nichtamtlich.) Ein an der Front stehender Offizier schreibt an die „Times": Die meisten englischen Offiziere rüsteten sich in ganz falscher Weise aus, als ob sie in einen Kolonialkrieg oder auf eine Jagdexpedition gingen, oder als ob sie erwarteten, stets im Freien zu schlafen. Andere hätten große Mengen Kerzen, Seife, Geschirr, Patentmedizin und Betten mitgenommen, als ob die Franzosen im Dunkeln lebten, sich niemals wüschen oder essen und auf dem Fußboden schliefen.

Botha hetzt gegen Deutschland.

Wie das Reuter-Bureau meldet, hielt General Botha in einer Versammlung von Transvaal-Buren eine Rede, die seine Haltung rechtfertigen sollte. Südafrika habe nicht neutral bleiben können. Er besitze Informationen über die Absichten der Deutschen auf Südafrika, die einem die Haare zu Berge stehen ließen. Der Kaiser wolle in der Zukunft als zweiter Napoleon herrschen und in Südafrika sah er eine bequeme Stelle für den deutschen Bevölkerungsüberschuß. So werde die Union über das Geschick Deutsch-Südwestafrikas mitzureden haben. Botha erinnerte seine Zuhörer daran, was Holland, Belgien und Frankreich für die Buren während des Burenkriegs getan hätten und stellte demgegenüber Deutschlands absolute Feindschaft, als es den Buren schlecht ging (!). Unter dem Kaiser wäre keine Freiheit möglich. Botha wiederholte die Behauptung, daß die Deutschen das Gebiet der Union verletzt hätten, aber im Gegensatz zu seinen früheren Reden sagte er diesmal, das täte nichts zur Sache. Die Hauptsache sei, Südafrika sei im Krieg und müsse seine Pflicht tun.

Man sieht, Botha gibt der britischen Reichsregierung an Unehrlichkeit nichts nach. Auf die vermutlich erfundene Mär, die Deutschen hätten zuerst südafrikanisches Gebiet angegriffen, legt er jetzt, da sie ihre Schuldigkeit getan hat, keinen Wert mehr. Südafrika ist im Kriege, das war ihr Zweck, dem auch die Erzählung von den furchtbaren Plänen des deutschen Kaisers dienen soll. Botha spielt mit Südafrika dasselbe gräßliche Spiel, das Grey und Asquith mit England spielen.

Die Hilfsaktion für Ostpreußen.

Königsberg, 3. Oktbr. (W. B. Nichtamtlich.) Die vom Minister des Innern unter Führung des Ministerialdirektors Kirchner zur Prüfung der sanitären Schäden in den vom Kriege betroffenen Teilen der Provinz Ostpreußen entsandte Kommission hat am 2. Oktober im Oberpräsidium zu Königsberg unter Hinzuziehung der zuständigen Dezernenten der Regierung und unter Beteiligung des Landeshauptmanns eine Besprechung abgehalten, an der auch der Präsident des Reichsversicherungsamts, Kaufmann, teilnahm. Dabei wurde u. a. auch die Frage erörtert, inwieweit die von dem Reichsversicherungsamt und der deutschen Landesversicherungsanstalten geplante Hilfsaktion zu Gunsten der Ostpreußischen Landesversicherungsanstalt mit den vom Staate geplanten Fürsorgemaßnahmen verbunden werden könnte. Anschließend an die Besprechung wurden die besonders schwer betroffenen Ortschaften des Regierungsbezirks Königsberg besichtigt. Die Besichtigung soll in den nächsten Tagen noch auf die Regierungsbezirke Gumbinnen und Allenstein ausgedehnt werden.

Zürich, 3. Oktbr. (W. B. Nichtamtlich.) Die Marinebehörde gibt bekannt, daß Handelsschiffe die ungarischen Handelshäfen nur bei Tage anlaufen dürfen. Die Handelsschiffe sind gehalten, sich rechtzeitig anzumelden, falls sie die ungarischen Häfen berühren wollen. Eine Ausnahme kann nur für die regulären Schiffahrtslinien gemacht werden, deren Fahrplan genehmigt ist.

Aus Antwerpen.

Amsterdam, 3. Oktbr. (Priv.-Tel. Ctr. Frkft.) Der Amsterdamer „Handelsblad" bringt die Meldung eines Korrespondenten, daß vier Forts in Händen der Deutschen seien. Aus Antwerpen flüchten die Bewohner in gewaltigen Trupps nach Essen, um von da nach Holland zu kommen. Der Kommandant von Antwerpen, der den Zugverkehr Antwerpen-Essen hatte einstellen lassen, sah sich genötigt, für die Flüchtlinge Züge laufen zu lassen.

Für die schlimme Lage in Antwerpen ist es bezeichnend, daß die Belgier gestern zum ersten Male seit Beginn der Belagerung Antwerpens es vermieden haben, einen offiziellen Bericht auszugeben über den Verlauf der Belagerung. Heute liegen nur Antwerpener Privatmeldungen vor, die sich im Phantasieren alles mögliche leisten. Am weitesten geht der Antwerpener „Matin", der behauptet, die Deutschen träfen Anstalten, Belgien zu räumen. Ferner melden die Antwerpener Blätter schon seit acht Tagen, daß ein englisch-französisches Entsatzungsheer von Zeebrügge anrücke. Bis heute ist dieses Phantasieheer jedoch noch nicht eingetroffen. Alle belgischen Berichte sprechen nur von Siegen der Belgier und behaupten immer noch, daß die Forts intakt seien, daß aber die Einwohner Antwerpens in Unruhe seien, weil sie fürchteten, daß man ihnen schlimme Nachrichten unterschlage.

Das Antwerpener „Handelsblad" verbreitet, indem es die Nachricht als Beispiel der vielen übertriebenen Gerüchte anführt, es gäbe Leute, die behaupten, Fort Wavre-St. Katherine sei gefallen. Ferner gibt das genannte Antwerpener Blatt zu, daß die Deutschen Mecheln seit Montag in Besitz hatten.

Ein Schiedsgerichtsvertrag.

Washington, 3. Oktbr. (W. B. Nichtamtlich.) Der Staatssekretär des Auswärtigen, Bryan, und der russische Botschafter Bachmetjew haben einen Schiedsgerichtsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Rußland unterzeichnet.

Höchstpreise für Getreide.

○ **Dresden**, 3. Oktbr. (Priv.-Tel.) Von gut unterrichteter Seite erfahren wir, daß die Einführung von Höchstpreisen für Brotgetreide und Mehl durch Beschluß des Bundesrats unmittelbar bevorsteht. Auch im sächsischen Ministerium des Innern fand gestern Nachmittag eine Sitzung von Vertretern der Landwirtschaft, des Handels und der Müllerei statt, die sich einmütig für schleunige Einführung von Höchstpreisen aussprachen.

Die Arbeit der Darlehnskassen.

Berlin, 3. Oktbr. (W. B. Nichtamtlich.) Die Darlehnskassen haben in der Woche vom 23. September bis 30. September Darlehen in Höhe von 265,6 Millionen bewilligt mit dem Resultat, daß die Gesamtsumme der von Darlehnskassen ausgeliehenen Beträge auf 477,8 Millionen angewachsen ist. Es sind mithin der Reichsbank in der letzten Bankwoche 212,2 Millionen Darlehnskassenscheine von den Darlehnskassen zugeflossen, und da die Bestandaufnahme bei der Reichsbank am 30. September nur ein Plus von 190,9 gegenüber dem 23. September zeigt, so ergibt sich, daß die Reichsbank an kleinen Darlehnskassenscheinen dem Verkehr in der abgelaufenen Bankwoche 213 Millionen zugeführt hat.

Liebesgaben.

Aufruf!

Die aus militärischen Gründen bisher unterbundene Zufuhr von Liebesgaben wird jetzt freigegeben. Unser tapferes Heer im Felde, unsere Verwundeten und Erkrankten in den Lazaretten werden endlich das erhalten, was treue Liebe in der Heimat für sie geschaffen und bereitet hat.

Millionen, von Kriegern sind es, die sich in die Gaben teilen müssen. Sorgen wir, daß der Strom der freiwilligen Gaben nicht versiegt, daß er vielmehr in immer stärkerem Maße anschwillt, um dem wachsenden Bedarf genügen zu können. Nur durch die größte Opferwilligkeit, nur durch selbstlose Hingabe von Geld und Gut kann die Heimat ihren heldenmütigen Söhnen sich dankbar zeigen.

Gaben aller Art, wie unten aufgeführt, werden angenommen bei den von den stellvertretenden Generalkommandos eingerichteten

Abnahmestellen der freiwilligen Krankenpflege,

und von dort gehen sie sortiert an die

Depots der freiwilligen Krankenpflege in den Sammelstationen,

von hier aus erfolgt die Beförderung in die Front.

An freiwilligen Gaben werden folgende Gegenstände der allem erbeten:

1. wollene Strümpfe, Unterjacken, Hosenträger, Lebensmittel und Barchent zu Fußlappen (baumwollener Fußlappenstoff), Hemden, Unterbeinkleider, Taschentücher, Bettwäsche, Ohrenschützer, graue gestrickte Wollhandschuhe, wollene Leibbinden;

2. Zigarren, Zigaretten, Tabak (Pfeifen), Zigarettenspitzen, Geldbörsen, Brustbeutel, Brieftaschen, Konserven, Schokolade, Kakao, Bonbons, Brotbeiwurst, Suppenwürfel, Gemüsekonserven, Dauerwurst, geräucherte Fleischwaren, Rotwein, außerdem nur alkoholfreie Getränke, kondensierte Milch, Schokoladen;

3. Taschenmesser, Löffel, Notizbücher, Postkarten, Briefpapier, Briefumschläge, Zeitungen, Bleistifte mit Schwamm, Zahnbürsten, Zahnpulver, Zahnseife, Seife, Seifenbeutel, Stearinkerzen, zusammensetzbare Handleuchten, Hartkäse mit Futteral, Taschenspiegel, Streichhölzer mit Metallkästchen, kleine Nähetuis (enthaltend Zwirn, Knöpfe, Band, Nadeln, Haken, Oesen und Fingerhut), endlich Sicherheitsnadeln.

Großes Hauptquartier, den 24. September 1914.

Der Kaiserliche Kommissar und Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege
Friedrich Fürst zu Solms-Baruth.

Vermischte Nachrichten.

N **Berlin**, 3. Oktbr. (Priv.-Tel.) Wie eine Korrespondenz mitteilt, sind die beschleunigten Arbeiten an der Strecke des Mittellandkanals, die von Minden bis Hannover reicht, soweit gefördert worden, daß die Eröffnung der Kanalstrecke voraussichtlich bereits anfangs Januar 1915 erfolgen kann. Gegenwärtig wird an der Strecke von Bevergern bis Minden unter Aufbietung aller Kräfte gearbeitet, sodaß diese Ende Oktober oder Anfang November dem Betriebe übergeben werden kann.

h **Kehrig**, 3. Oktbr. (Priv.-Tel.) Der auf Korsika seit Ende Juli als Geisel zurückgehaltene Botschafter Freiherr von Kühlenthal ist auf Anordnung der französischen Regierung freigelassen worden.

□ **München**, 3. Oktbr. (Priv.-Tel.) Infolge der kriegerischen Ereignisse wird die Staatsprüfung für den höheren Justiz- und Verwaltungsdienst, die im Dezember dieses Jahres stattfinden sollte, um einige Monate verschoben.

Wien, 3. Oktbr. (W. B. Nichtamtlich.) Aus dem österreichischen Kriegspressequartier wird amtlich gemeldet: Das Kriegspressequartier hat in mehreren Gruppen den Vormarsch angetreten, um Zeuge der Vorgänge in der Front zu sein.

o **Mailand**, 3. Oktbr. (Priv.-Tel. Ctr. Frkft.) Nach einer Konstantinopeler Depesche des „Secolo" kreuzt ein französisch-englisches Geschwader gegenwärtig vor Lemnos und den Dardanellen.

Bordeaux, 3. Oktbr. (W. B. Nichtamtlich.) Ein Soldat einer Disziplinarkompanie, der am 10. September zum Tode verurteilt worden war, weil er einen Vorgesetzten beschimpfte und schlug, wurde gestern in Gegenwart der Truppen der Garnison erschossen.

△ **London**, 3. Oktbr. (Priv.-Tel. Indirekt. Ctr. Frkft.) Die englische Admiralität bestätigt jetzt, daß der deutsche Kreuzer „Karlsruhe" im Atlantischen Ozean sieben englische Schiffe in den Grund gebohrt hat.

---

die Pferde abgeschossen worden. Der Reservist Michalitz führte mitten im stärksten Kugelregen den Munitionswagen aus dem Graben in Deckung, sprangte allein die vier Pferde aus, ging mit ihnen wieder zurück und holte noch das Geschütz. — Frankreich wird auf alle Fälle ein armes Land werden. Es hat die Armeen zweier großer Länder zu ernähren; denn selbstverständlich stehen wir uns aus Deutschland kein Schlachtvieh nachkommen. Die Ernte kann nicht eingebracht werden, sie wird auf den Feldern verfaulen, soweit sie nicht zertrampelt ist. Die in Grund und Boden geschossenen Dörfer gar nicht zu erwähnen. Der Rotwein fließt in Strömen; wie man hört, soll nicht überall der volle Preis erzielt worden sein. Die poulets findet man mehr in den Rucksäcken deutscher Krieger wie in denen des französischen Landsturms. Das Wort „Wie Gott in Frankreich leben" hat zwar nicht immer, so doch sehr oft seine Bestätigung.

Modelle zeigen nur Deutsche diesmal den Franzosen, und zwar hat ein bekanntes Haus in Essen zahlreiche pieces mit 42 Zentimeter Tollenweite herausgebracht, die, wo sie auch erscheinen, Staunen des Fachmanns und Bewunderung des Laien erregen. Die tonangebende Farbe für diese Saison ist feldgrau und bei die Versuche französischer Urfarben, rot und blau zur Geltung zu bringen, überall siegreich aus dem Felde geblieben. Die französischen Cutaways scheinen auch nicht die Sympathie ihrer Träger gefunden zu haben, denn sie wurden zahlreich vorzeitig abgelegt, da sie beim Laufen sehr hinderlich sind. Großen Vorrat haben wir in pointe. Es gibt zwei Sorten: pointes tirées à la main und à la machine. Letztere sind allerdings bei unseren Abnehmern sehr unbeliebt, da sie notens volens sehr große Quantitäten in kürzester Zeit abnehmen müssen. Der Absatz von diesen Artikeln ist ein sehr großer, da große englische Häuser extra auf den Kontinent gekommen sind, um noch davon abbekommen zu können. Der französische Markt scheint noch große Quantitäten davon aufnehmen zu wollen, wir sind aber genügend versehen, um ihn vollständig zu befriedigen. W.

Ein Kampf der Luftschiffer-Abteilung:

Fruchtbar aufregende Tage, die meine Nerven aufs höchste entspannten, liegen hinter mir. Unsere Feldluftschiffer-Abteilung hatte einen heißen Kampf mit dem Feinde zu bestehen. Wunderbarerweise rettete der Kommandeur. Da der feindlichen Artillerieeinrichtungen zum Teil nicht bekannt waren, erhielt unsere Abteilung den Auftrag, diese zu erkunden. In Eilmarsch ging es nach . . . wo unsere Wagen auffuhren. Innerhalb einer Viertelstunde befand sich der Fesselballon tausendfacher Meter hoch. Kaum hatte der Feind den Ballon gesichtet, als auch schon auf die Mannschaft und den Ballon ein heftiges Artilleriefeuer eröffnet wurde. Der Feind hatte sich bald eingeschossen. Die Situation wurde für den Ballon sowie für die Mannschaften so gefährlich, daß wir eiligst mit dem Ballon zurückmußten. Dieser wurde nun auf 700 Meter gebracht. Nach kurzer Zeit hatte sich aber die feindliche Artillerie wieder derartig eingeschossen, daß der Ballon noch einmal zurückgenommen werden mußte. Die kurze Zeit hatte jedoch genügt, um die feindlichen Stellungen aufzuklären. Die Meldungen gingen sofort auf telephonischem Wege an das Oberkommando weiter, und bald darauf verstummte das feindliche Artilleriefeuer — ein Zeichen dafür, wie vortrefflich unsere Artillerie die ihr jetzt bekannten Ziele beschoß. Der Beobachtungsoffizier erhielt das Eiserne Kreuz. Unsere Abteilung hatte nur zwei Leichtverwundete. Ich hatte nicht geglaubt, daß aus diesem entsetzlichen Kriegsfeuer hervorgehen. Es war oft, als ob die Hölle ihre Pforten geöffnet hätte und Feuer spie. Und doch sind wir alle von einem Wunsche beherrscht: Daß wieder dem Feinde zu begegnen. Wir fürchten seine tolle „Kanaillerie" nicht, denn das haben wir schon längst erkannt: wir sind schneller als seine Kugeln!

M. Sch.-T.

Kleines Feuilleton.

= **[Kriegsmitzellen.]** Der seltene Fall, daß seit der Stiftung des Eisernen Kreuzes im Jahre 1813 diese Auszeichnung in vier Generationen getragen worden konnte, ist, wie man uns aus Gotha mitteilt, bei einer Familie im Herzogtum Sachsen-Koburg-Gotha eingetreten. Nachdem Oberleutnant Jacharias von der Feldluftschiffahrtabteilung Nr. 3 das Eiserne Kreuz erhalten, ist er das vierte Mitglied dieser Familie, das mit diesem Orden ausgezeichnet wurde. Auch sein Urgroßvater, Großvater und Onkel erwarben sich in den Kämpfen von 1813 und 1870/71 diese Auszeichnung vor dem Feinde.

Ein schönes Ehrengeschenk für eine tapfere Tat machte der Rentier Karl Witt aus Tilsit dem Hauptmann Fletcher, der am 12. September (wie an dieser Stelle geschildert) die Königin-Luise-Brücke in Tilsit vor der Sprengung durch die Russen retteten. Aus Dankbarkeit und patriotischem Empfinden schenkte Herr Witt, wie das „Berliner Tageblatt" mitteilt, dem unerschrockenen Hauptmann seinen wertvollen Diamantring, den er selbst von einem Fürsten zum Geschenk erhalten hatte.

Wie die Russen in Neidenburg preußische Fahnen „eroberten", wird in der „Königsberger Hartungschen Zeitung", wie folgt erzählt: Einige russische Offiziere besuchten in Neidenburg auch die Kirche und bemerkten die dort aufgehängte Fahne des ehemaligen Kriegerkriegervereins. Ein Offizier erklärte daraufhin sofort, daß sie die „Trophäe" mitnehmen müßten. Geld bot er dafür. Der Kommandeur aber und hielt die Fahne mit militärischen Ehren ab. Auch die etwa 70 Jahre alte Fahne des Schlauer Männergesangvereins war in die Hände der Russen gefallen. Der in der Stadt zurückgebliebene Gerbermeister Meyer, Ehrenmitglied des Vereins, nahm die Fahne den Russen jedoch wieder heimlich fort und brachte sie in Sicherheit.

Aus den Verlustlisten.

Wir erhalten viele Zuschriften, in denen auf Fehler in den Verlustlisten hingewiesen werden, sei es, daß Namen unrichtig angegeben sind, oder daß Verwundete oder in aktivem Dienst Tätige als vermißt bezeichnet werden u. dgl.; auch bei Totmeldungen sind schon Irrtümer unterlaufen. Solche Fehler sind aber bei der Art der Herstellung der Verlustlisten unvermeidlich und müssen in den Kauf genommen werden; es würde auch zu viel Raum in Anspruch nehmen, sie im einzelnen zu berichtigen. Die Zentralnachweisestelle des preußischen Kriegsministeriums hat kürzlich in Beantwortung einer Beschwerde die Schwierigkeiten einer Aufstellung zuverlässiger Verlustlisten, namentlich wenn die Veröffentlichung doch nicht zu lange hinziehen soll, in einleuchtender Weise dargelegt. Das jedem Truppenteil mitgegebene einfache Schema kann wirklich nicht überall korrekt ausgefüllt, vielfach auch garnicht benutzt werden, so wenn die Feldwebel, die die Formulare bei sich tragen, verwundet oder getötet werden, wenn die Bagage mit den Formularen nicht zur Verfügung steht. Dann muß man sich eben behelfen, so gut es geht, mit Notizblättern, Meldekarten u. a. m., auf welche die Namen schnell mit Bleistift hingeschrieben werden, und wenn die Truppe nach langem Gefecht abends spät auf jener Höhe bivakiert, dann wird die vom übermüdeten Feldwebel oder Unteroffizier niedergeschriebene Liste gar leicht unvollständig und undeutlich, erst recht, wenn die Dunkelheit während eines nächtlichen Marsches gemacht wird. Es erfordert natürlich große Mühe, aus solchen Mängeln in ganzen zutreffende Listen herzustellen. Eine Erleichterung liegt auch darin, daß Listen bei manchen Truppenteilen oft plötzlich verspätet angefertigt werden können, und daß vielfach der Verbleib Abgesprengter oder Verwundeter bei den Verbänden oder beim Zurückgehen zunächst nicht sofort festgestellt werden kann, ferner daß manche Listen erst später ergänzt werden können. Alle diese Schwierigkeiten müssen in Betracht gezogen werden. Unter den obwaltenden Umständen ist geleistet worden, was irgend möglich war.

Die 33. preußische Verlustliste enthält u. a. die Verluste folgender Regimenter: 4. Dragoner-Brig., Potsdam. (Saint Quentin am 26. 8.) 28. Inf.-Brig., Aachen. (Lorcy am 6. 9.) — Garde-Gren.-Bat., Gr. Lichterfelde. (Crilly, Ornes am 26., Sorcy am 28., Chambrecy vom 31. 8. bis 11. 9.) Wies.-Regt. 2. (Nancy am 31. 8.; Vorst am 2. u. Dardhes am 7. 9.) Inf.-Regt. 17. Wiesbaden. (Troville vom 29. 8. bis 8. 9.) Res.-Inf.-Regt. 20. Berlin. (Wiederum. Zehrand, Sorcy am 12. und 13. 9.) Inf.-Regt. 29. Posen. (Inor, Malaucourt, Reifgrat u. Bulles vom 29. 8. bis 11. 9.) Lehr-Infanterie-Regiment. (Ville, Lieberwart u. Villers vom 6. bis 11. 9.) Inf.-Regt. 24. Breslau. (Vitrimont am 1. u. Nerbot am 4. 9.) Inf.-Regt. 25. Brauneb. u. Gotha. (Ste Neuve am 4. 9.) Landw.-Inf.-Regt. 25. Coblenz. (Ste Geneviève am 4. 9.) Brig.-Inf.-Regt. 54. Schwerin. (Gef. im Werken am 5. 9.) Inf.-Regt. 66. Bernburg. (Gef. im Werken am 26. 8.) Brig.-Inf.-Regt. 28. Hannover. (Wiederum am 30. 8. Vermißt am 1. u. Gefangene vom 4. bis 12. 9.) Res.-Regt. 99. Düsseldorf. (Ste Geneviève, Gelle, Sorcy-Ferm, Lemoiers vom 9. 8. bis 11. 9.) Inf.-Regt. 40. Metzlar. (Nahecourt vom 2. bis 10. 9.) Inf.-Regt. 64. Gotha. (Gefechten und Gefangenen am 20. 8.) Inf.-Regt. 47. Bonn und Schwerin. (Gefangen am 7. und 12. und St. Rémy und Mondigny vom 7. bis 13. 9.) Inf.-Regt. 53. Posen. (Gef. im Werken vom 22. bis 27. 8. und vom 1. bis 9. 9.) Inf.-Regt. 62. Rastatt. (Bulgnéville am 6. und 9. und Damvix am 10. 9.) Inf.-Regt. 83. Zabern. (Ste Geneviève am 27. 8., Gerbéviller am 28. 8., Sommerville und Bouxières am 30. und 31. 8.) Inf.-Regt. 60. Mainz-Kastel. (Ste Geneviève am 27., Pulvaux am 29. 8. u. Ste-Geneviève und Vaucouleurs am 7. 9.) Inf.-Regt. 70. Saarbrücken. (Zerstörung am 1. 9.) Inf.-Regt. 73. Saarbrücken. (Gefangene am 21., Gerbéviller am 28. 8., Lemoiers am 2. 9.) Inf.-Regt. 174. 1. Bat. Breslau. (Magnières vom 3. bis 10. 9.) — Inf.-Reg. Nr. 9. Straßburg i. E. (Gefecht im Werken am 5. 9.) — Husaren-Regiment Nr. 14. St. Avold und Mörchingen. (Gefecht in Gerbéviller vom 22. 8. bis 7. 9.) — Ulanen-Regiment Nr. 18. 3. und 4. Gitschen, Salzwedel. (Gefechte im Werken vom 25. bis 30. 8.) — Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 1. Langensalza. (Gefecht im Werken vom 28. bis 31. 8.) — Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 19. Saarlouis. (Gefecht von Bures am 28. bis 32. 8.) — Feldart.-Regiment Nr. 14. Mainz. (Dormach am 26. 8. Bazion vom 4. bis 9. und Transbourg am 12. 9.) — Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 14. 1. Abteilung, Minden. (Wantenay vom 31. 8. bis 7. 9.) — Feldartillerie-Regiment Nr. 15. Saarburg. — Feldartillerie-Regiment Nr. 27. Wiesbaden. (Tannay am 31. 8.) — Feldartillerie-Regiment Nr. 40. Trier. (Ste Geneviève am 28. 8.) — Feldartillerie-Regiment Nr. 51. Straßburg i. E. (Gefecht im Werken am 21. 8. und 1. 9.) — Feldart.-Regiment Nr. 52. Königsberg i. Pr. (Lunéville am 5. 9.) — Feldart.-Regiment Nr. 55. Naumburg. (Gefecht im Gerbéviller am 7. 9.) — Feldart.-Regiment Nr. 57. Neustadt i. Oberschles. (Gefecht Sorcy am 11. 9.) — Feldart.-Regiment Nr. 61. Tarnowitz. (Gerbéviller am 6. und Raincourt am 10. 9.) — Feldart.-Regiment Nr. 67. Ingolstadt. (Magnières am 6. 9.) — Feldart.-Regiment Nr. 70. Metz. (Sivry am 1. 9.) — Fußartillerie-Regiment Nr. 3. Metz. (Metzlar und Chaux am 24. und am 28. 8.) — Reserve-Fußartillerie-Regiment Nr. 18. Kaiserslautern. (Ohne Angaben.) — Reserve-Feldart.-Regiment Nr. 14. Straßburg i. E. (Gefecht vom 27. 8. bis 1. 9.) — Reserve-Feldart.-Regiment Nr. 19. Tübingen. (Ohne Datum bei Sivry am 7. 9.)

Die 32. preußische Verlustliste enthält die Verluste folgender Regimenter: 1. Garde-Inf.-Brig., Potsdam. (Saint Quentin am 26. 8.) 28. Inf.-Brig., Aachen. (Lorcy am 6. 9.) 115. Garden-Bat., Gr. Lichterfelde. (Crilly, Ornes am 26., Sorcy am 28., Chambrecy vom 31. 8. bis 11. 9.) Wies.-Regt. 2. (Nancy am 31. 8.; Vorst am 2. u. Dardhes am 7. 9.) Inf.-Regt. 17. Wiesbaden. (Troville vom 29. 8. bis 8. 9.) Res.-Inf.-Regt. 20. Berlin. (Wiederum. Zehrand, Sorcy am 12. und 13. 9.) Inf.-Regt. 29. Posen. (Inor, Malaucourt, Reifgrat u. Bulles vom 29. 8. bis 11. 9.) Lehr-Infanterie-Regiment. (Ville, Lieberwart u. Villers vom 6. bis 11. 9.) Inf.-Regt. 24. Breslau. (Vitrimont am 1. u. Nerbot am 4. 9.) Inf.-Regt. 25. Brauneb. u. Gotha. (Ste Neuve am 4. 9.) Landw.-Inf.-Regt. 25. Coblenz. (Ste Geneviève am 4. 9.) Brig.-Inf.-Regt. 54. Schwerin. (Gef. im Werken am 5. 9.) Inf.-Regt. 66. Bernburg. (Gef. im Werken am 26. 8.) Brig.-Inf.-Regt. 28. Hannover. (Wiederum am 30. 8. Vermißt am 1. u. Gefangene vom 4. bis 12. 9.) Res.-Regt. 99. Düsseldorf. (Ste Geneviève, Gelle, Sorcy-Ferm, Lemoiers vom 9. 8. bis 11. 9.) Inf.-Regt. 40. Metzlar. (Nahecourt vom 2. bis 10. 9.) Inf.-Regt. 64. Gotha. (Gefechten und Gefangenen am 20. 8.) Inf.-Regt. 47. Bonn und Schwerin. (Gefangen am 7. und 12. und St. Rémy und Mondigny vom 7. bis 13. 9.) Inf.-Regt. 53. Posen. (Gef. im Werken vom 22. bis 27. 8. und vom 1. bis 9. 9.) Inf.-Regt. 62. Rastatt. (Bulgnéville am 6. und 9. und Damvix am 10. 9.) Inf.-Regt. 83. Zabern. (Ste Geneviève und Vaucouleurs am 30. und 31. 8.) Inf.-Regt. 60. Mainz-Kastel. (Ste Geneviève am 27., Pulvaux am 29. 8. u. Ste-Geneviève und Vaucouleurs am 7. 9.) Inf.-Regt. 70. Saarbrücken. (Zerstörung am 1. 9.) Inf.-Regt. 73. Saarbrücken. (Gefangene am 21., Gerbéviller am 28. 8., Lemoiers am 2. 9.) Inf.-Regt. 174. 1. Bat. Breslau. (Magnières vom 3. bis 10. 9.) — Inf.-Reg. Nr. 9. Straßburg i. E. (Gefecht im Werken am 5. 9.) — Husaren-Regiment Nr. 14. St. Avold und Mörchingen. (Gefecht in Gerbéviller vom 22. 8. bis 7. 9.) — Ulanen-Regiment Nr. 18. 3. und 4. Gitschen, Salzwedel. (Gefechte im Werken vom 25. bis 30. 8.) — Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 1. Langensalza. (Gefecht im Werken vom 28. bis 31. 8.) — Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 19. Saarlouis. (Gefecht von Bures am 28. bis 32. 8.) — Feldart.-Regiment Nr. 14. Mainz. (Dormach am 26. 8. Bazion vom 4. bis 9. und Transbourg am 12. 9.) — Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 14. 1. Abteilung, Minden. (Wantenay vom 31. 8. bis 7. 9.) — Feldartillerie-Regiment Nr. 15. Saarburg. — Feldartillerie-Regiment Nr. 27. Wiesbaden. (Tannay am 31. 8.) — Feldartillerie-Regiment Nr. 40. Trier. (Ste Geneviève am 28. 8.) — Feldartillerie-Regiment Nr. 51. Straßburg i. E. (Gefecht im Werken am 21. 8. und 1. 9.) — Feldart.-Regiment Nr. 52. Königsberg i. Pr. (Lunéville am 5. 9.) — Feldart.-Regiment Nr. 55. Naumburg. (Gerbéviller am 7. 9.) — Feldart.-Regiment Nr. 57. Neustadt i. Oberschles. (Gefecht Sorcy am 11. 9.) — Feldart.-Regiment Nr. 61. Tarnowitz. (Gerbéviller am 6. und Raincourt am 10. 9.) — Feldart.-Regiment Nr. 67. Ingolstadt. (Magnières am 6. 9.) — Feldart.-Regiment Nr. 70. Metz. (Sivry am 1. 9.) — Fußartillerie-Regiment Nr. 3. Metz. (Metzlar und Chaux am 24. und am 28. 8.) — Reserve-Fußartillerie-Regiment Nr. 18. Kaiserslautern. (Ohne Angaben.) — Reserve-Feldart.-Regiment Nr. 14. Straßburg i. E. (Gefecht vom 27. 8. bis 1. 9.) — Reserve-Feldart.-Regiment Nr. 19. Tübingen. (Ohne Datum bei Sivry am 7. 9.)

Die 33. preußische Verlustliste enthält die Verluste folgender Regimenter: 1. Garde-Inf.-Brig., Potsdam. (Saint Quentin am 26. 8.) 28. Inf.-Brig., Aachen. (Lorcy am 6. 9.) 115. Garden-Bat., Gr. Lichterfelde. (Crilly, Ornes am 26., Sorcy am 28., Chambrecy vom 31. 8. bis 11. 9.) Wies.-Regt. 2. (Nancy am 31. 8.; Vorst am 2. u. Dardhes am 7. 9.) Inf.-Regt. 17. Wiesbaden. (Troville vom 29. 8. bis 8. 9.) Res.-Inf.-Regt. 20. Berlin. (Wiederum. Zehrand, Sorcy am 12. und 13. 9.) Inf.-Regt. 29. Posen. (Inor, Malaucourt, Reifgrat u. Bulles vom 29. 8. bis 11. 9.) Lehr-Infanterie-Regiment. (Ville, Lieberwart u. Villers vom 6. bis 11. 9.) Inf.-Regt. 24. Breslau. (Vitrimont am 1. u. Nerbot am 4. 9.) Inf.-Regt. 25. Brauneb. u. Gotha. (Ste Neuve am 4. 9.) Landw.-Inf.-Regt. 25. Coblenz. (Ste Geneviève am 4. 9.) Brig.-Inf.-Regt. 54. Schwerin. (Gef. im Werken am 5. 9.) Inf.-Regt. 66. Bernburg. (Gef. im Werken am 26. 8.) Brig.-Inf.-Regt. 28. Hannover. (Wiederum am 30. 8. Vermißt am 1. u. Gefangene vom 4. bis 12. 9.) Res.-Regt. 99. Düsseldorf. (Ste Geneviève, Gelle, Sorcy-Ferm, Lemoiers vom 9. 8. bis 11. 9.) Inf.-Regt. 40. Metzlar. (Nahecourt vom 2. bis 10. 9.) Inf.-Regt. 64. Gotha. (Gefechten und Gefangenen am 20. 8.) Inf.-Regt. 47. Bonn und Schwerin. (Gefangen am 7. und 12. und St. Rémy und Mondigny vom 7. bis 13. 9.) Inf.-Regt. 53. Posen. (Gef. im Werken vom 22. bis 27. 8. und vom 1. bis 9. 9.) Inf.-Regt. 62. Rastatt. (Bulgnéville am 6. und 9. und Damvix am 10. 9.) Inf.-Regt. 83. Zabern. (Ste Geneviève und Vaucouleurs am 30. und 31. 8.) Inf.-Regt. 60. Mainz-Kastel. (Ste Geneviève am 27., Pulvaux am 29. 8. u. Ste-Geneviève und Vaucouleurs am 7. 9.) Inf.-Regt. 70. Saarbrücken. (Zerstörung am 1. 9.) Inf.-Regt. 73. Saarbrücken. (Gefangene am 21., Gerbéviller am 28. 8., Lemoiers am 2. 9.) Inf.-Regt. 174. 1. Bat. Breslau. (Magnières vom 3. bis 10. 9.) — Inf.-Reg. Nr. 9. Straßburg i. E. (Gefecht im Werken am 5. 9.) — Husaren-Regiment Nr. 14. St. Avold und Mörchingen. (Gefecht in Gerbéviller vom 22. 8. bis 7. 9.) — Ulanen-Regiment Nr. 18. 3. und 4. Gitschen, Salzwedel. (Gefechte im Werken vom 25. bis 30. 8.) — Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 1. Langensalza. (Gefecht im Werken vom 28. bis 31. 8.) — Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 19. Saarlouis. (Gefecht von Bures am 28. bis 32. 8.) — Feldart.-Regiment Nr. 14. Mainz. (Dormach am 26. 8. Bazion vom 4. bis 9. und Transbourg am 12. 9.) — Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 14. 1. Abteilung, Minden. (Wantenay vom 31. 8. bis 7. 9.) — Feldartillerie-Regiment Nr. 15. Saarburg. — Feldartillerie-Regiment Nr. 27. Wiesbaden. (Tannay am 31. 8.) — Feldartillerie-Regiment Nr. 40. Trier. (Ste Geneviève am 28. 8.) — Feldartillerie-Regiment Nr. 51. Straßburg i. E. (Gefecht im Werken am 21. 8. und 1. 9.) — Feldart.-Regiment Nr. 52. Königsberg i. Pr. (Lunéville am 5. 9.) — Feldart.-Regiment Nr. 55. Naumburg. (Gerbéviller am 7. 9.) — Feldart.-Regiment Nr. 57. Neustadt i. Oberschles. (Gefecht Sorcy am 11. 9.) — Feldart.-Regiment Nr. 61. Tarnowitz. (Gerbéviller am 6. und Raincourt am 10. 9.) — Feldart.-Regiment Nr. 67. Ingolstadt. (Magnières am 6. 9.) — Feldart.-Regiment Nr. 70. Metz. (Sivry am 1. 9.) — Fußartillerie-Regiment Nr. 3. Metz. (Metzlar und Chaux am 24. und am 28. 8.) — Reserve-Fußartillerie-Regiment Nr. 18. Kaiserslautern. (Ohne Angaben.) — Reserve-Feldart.-Regiment Nr. 14. Straßburg i. E. (Gefecht vom 27. 8. bis 1. 9.) — Reserve-Feldart.-Regiment Nr. 19. Tübingen. (Ohne Datum bei Sivry am 7. 9.)

Drahtmeldungen des Handelsteils.

r **Berlin,** 3. Okt., 5.30 N. Die Hauptverwaltung der **Darlehnskassen** hat folgende Beschlüsse gefaßt: Bis auf weiteres können zu zuverlässige Inhaber beliehen werden 1) alle festverzinslichen, auf den Inhaber lautenden inländischen mündelsicheren oder bisher bei der Reichsbank in Klasse I beleihbaren Wertpapiere, die an einer deutschen Börse notiert sind, bis zu 70 pCt. des amtlich notierten Kurses vom 29. Juli, eventuell des letzten vorhergegangenen Notierungstages, 2) andere festverzinsliche auf den Inhaber oder an Order lautenden inländischen Wertpapiere, die an einer deutschen Börse notiert sind, bis zu 60 pCt. des amtlich notierten Kurses vom 29. Juli, eventuell des letzten vorhergegangenen Notierungstages, 3) die kriegsanleihe von 1914 und die darauf entfallenden Interimsscheine, solange sie einen Börsenkurs nicht haben, bis zu 75 pCt. des Nennwertes, 4) Die an der Berliner Börse notierten auf den Inhaber lautenden Anleihen der Stadt Buenos Aires und die 4proz. Southern Pacific Co. 1. Refunding Mortgage Goldbonds (stückelbar 1000) bis zu 40 pCt. des amtlich notierten Kurses vom 29. Juli, eventuell des letzten vorhergegangenen Notierungstages.

Die Oktoberkupons **der argentinischen 4proz. äußeren Anleihe von 1897** werden bei der Deutschen Bank eingelöst.

Der Aktionär Fabrikant Justus Christian Kaiser-München hatte gegen die Beschlüsse der Generalversammlung vom 24. Januar 1914 der **Justus Christian Braun Premierwerke A.-G.** in Lpzg. in Nürnberg Anfechtungsklage erhoben, hat diese aber jetzt zurückgezogen.

Die **Nord- und Süd Allgemeine Versicherungsbank A.-G.** in Berlin beruft nunmehr eine Generalversammlung zwecks Genehmigung des Erwerbs der Patria Kranken- und Sterbegeldversicherungsbank A.-G. in Frankfurt a. M. und Genehmigung der Liquidationsbilanz ein.

r **Berlin,** 3. Oktbr., 6.15 N. Die Verwaltung der **Oppelner Aktien-Brauerei und Preßhefefabrik** glaubt dem „Berl. Börsen-Cour." zufolge nach dem Abschluß des am 30. Septbr. abgelaufenen Geschäftsjahres die Ausschüttung einer Dividende in derselben Höhe wie im Vorjahre (3 pCt.) vorschlagen zu können. Hinzugefügt wird, die kriegerischen Verhältnisse hätten sich recht unliebsam bemerkbar gemacht und nicht unbedeutenden Schaden zugefügt.

Bei der **Gevelsberger Aktienbrauerei** ist nach demselben Blatte der Absatz im August und September um ca. 25 pCt. gegenüber derselben Zeit des Vorjahres zurückgeblieben.

Die in 1912 mit ℳ 300 000 Kapital gegründete **Kolberger Hotel A.-G.** in Berlin läßt jetzt unter Vorlage einer Rohbilanz über eine Sanierung bezw. Auflösung des Unternehmens beschließen.

Die mehrfach erwähnten Verhandlungen wegen einer Abänderung des **Zuckerausfuhrrechts sollen** nach dem „Berliner Tagebl." zu dem Resultat geführt haben, daß von einem Notgesetz wegen der vielen ihm entgegenstehenden Bedenken Abstand genommen wurde. Auch das Zuckerausfuhrverbot wird nunmehr aufrecht erhalten, in der praktischen Wirkung jedoch aufgehoben. Es sei beabsichtigt, die diesjährige deutsche Zuckerausfuhr den Zuckerhändlern unter Aufsicht des Reiches von Fall zu Fall zu gestatten und im ganzen 11 bis 12 Millionen Doppelzentner Zucker in das neutrale Ausland zu exportieren.

E **Hamburg,** 3. Oktbr., 9.15 N. In der Generalversammlung der **Transport A.-G. (vorm. J. Herecke)** in Hamburg wurden die Regularien genehmigt und eine von 5. Oktober ab zahlbare Dividende auf 7 (i. V. 10) pCt. festgesetzt. Das ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied Dr. Heinrich Jaques wurde wieder- und an Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Herrn Martin Behrendt Direktor Eduard Frege (Vereinsbank Hamburg) neu in den Aufsichtsrat gewählt. Ueber die Beteiligung der Tochtergesellschaft, Bahnamtliche Rollfuhrunternehmen A.-G. in Hamburg, teilte der Vorsitzende mit, daß diese im ersten Halbjahr einen Verlust, im zweiten Halbjahr aber noch einen Gewinn von ℳ 18 000 abgeworfen habe.

In der Gläubigerversammlung der **Gewerbebank e. G. m. b. H.** in Hamburg gab der Konkursverwalter eingehende Auskunft über die Lage des Unternehmens sowie über die Verhandlungen, die über die Beschaffung von Barmitteln zur vorläufigen Auszahlung an die Gläubiger stattgefunden haben. Voraussichtlich dürfte nach dem Stand der Verhandlungen Anfang Dezember eine erste Teilzahlung von 25 pCt. erfolgen.

Ueber die Hausstandsartikel-Engros-Firma **Max Stephauer** (Inh. Arnold Johann Paul Hellberg) ist Konkurs eröffnet worden.

k **Leipzig,** 3. Oktbr., 7 N. In Konkurs gerieten die Firmen **Alban Anger u. Co.,** Stickereifabrik in Eibenstock und **Ernst A. Börner,** Tapisserie-Manufaktur in Leipzigerfeld.

k **Breslau,** 3. Oktbr., 6.30 N. **Die Deutsch-Amerikanische Petroleumgesellschaft** teilte der „Breslauer Zeitung" zufolge ihren Großabnehmern mit, sie könne jedem nur ungefähr die Hälfte des bisherigen Winterbedarfs liefern.

Die **Elektrische Straßenbahn** in Breslau verzeichnete im Bahnbetrieb für September ℳ 4250 weniger und für das abgelaufene Dreivierteljahr ℳ 9000 mehr als in der betreffenden Zeit des Vorjahres.

s **Chemnitz,** 3. Oktbr., 5.30 N. Die Generalversammlung der **Tüll- und Gardinen-Webereien A.-G.** in Plauen beschloß, statt, wie zuerst vorgeschlagen, aus dem Reingewinn eine Dividende von 5 (0) pCt. zu zahlen, diesen ganz vorzutragen. Die Aussichten seien ganz von der Kriegslage abhängig.

s **Mailand,** 2. Okt. Die Weinhandlung **Francesco Fossati e Figlio** in Arquata Scrivia, eine sehr bedeutende Firma, befindet sich infolge der durch den Krieg hervorgerufenen Störung des Weinhandels und der Ausfuhr nach Südamerika. Den Passiven von Lire 3.60 Mill. stehen Aktiven von Lire 2 Mill. gegenüber.

n **Paris,** 3. Oktbr. (Indirekt.) Laut Meldung aus Bordeaux erklärte der französische Finanzminister, daß die Lage der **Banque de France** und des **Schatzamtes** befriedigend sei und daß einstweilen kein Anlaß zur Emission einer französischen **Kriegsanleihe** bestehe.

n **Rom,** 3. Oktbr., 5 N. **Wechselkurse** Paris 104.25 bis 104.50. London 26.50 bis 26.78. Berlin 121.87 bis 123.04. New York 5.28¼ bis 5.30½. Schweiz 104.51 bis 105.55.

W **Wien,** 3. Oktbr., 6.50 N. Das **Devisenarrangement** an der Wiener Börse ist wegen der Schwierigkeiten, die die Devisenbeschaffung jetzt verursacht, bis zum 5. November verschoben worden.

L **Amsterdam,** 3. Oktbr., 3.50 N. Die Niederländische Regierung wird ebenfalls eine Vorlage einreichen behufs Ermächtigung zur Emission weiterer Fl. 50 Mill. **Schatzscheine** in Zusammenhang mit den Mobilisierungskosten u. s. w.

Amsterdam, 3. Oktbr. (W. B. Nichtamtlich.) Die „Daily Mail" weist darauf hin, daß Holland im September 637 594 Pfund **Tee** aus London eingeführt hat gegen 110 634 Pfund im September 1913. Das Blatt sieht daraus den Schluß, daß die Tee-Einfuhr für Deutschland bestimmt sei. Die „Amsterdamer Handelsblad" erklärt dazu aus Handelskreisen, daß die größere Tee-Einfuhr aus England durch die verminderte Einfuhr von Java-Tee veranlaßt wurde, die nur 4000 Kisten betragen habe, während gewöhnlich 16 000 bis 20 000 Kisten versteigert werden.

V **London,** 3. Oktbr. (Indirekt.) Das australische Abgeordnetenhaus genehmigte den Antrag bezüglich Emission einer **Anleihe** von Lstr. 4 Mill. und forderte die englische Regierung auf, die finanziellen Bedürfnisse Australiens zu decken, wie es seinerzeit auch Südafrika geschehen sei.

New York, 3. Okt. (W. B.) Der Wert der in der vergangenen Woche ausgeführten Waren betrug $ 10 700 000 gegen $ 14 900 000 in der Vorwoche, davon für Stoffe $ 7 770 000 gegen $ 22 050 000 in der Vorwoche.

---

s **M.-Gladbach,** 3. Okt. 11.45 V. Auf dem Baumwollgarnmarkt herrschte flottes Geschäft in allen Garnsorten. Die Garnpreise waren durchweg 2 Pfg., Webegarne 1 Pfg. höher.

v **Hamburg,** 3. Oktbr., 4.30 N. Der **Getreidemarkt** war ruhiger. Die Käufer waren noch zurückhaltend. Das Angebot erster Hand auf Lieferung war nicht überreichlich. Von den unbegebenen Vorräten waren die letzten Ankünfte noch unter den heutigen Bewegungspreisen käuflich. Weizen neuer Ernte greifbar notierte ℳ 222—224, Roggen ℳ 229—230, Hafer 220—223, Gerste ℳ 241—248, Mais ℳ 228. Weizenmehl ℳ 40 und Roggenmehl ℳ 32½.

Hamburg, 3. Oktober. (W. B.) Produktenmarkt. Schmalz amerik. steigend 76; da. raff. in Tierces 74; loco in dritten Tierces 74 bis 75. Tendenz sehr fest. **Die Lager sind fest geräumt.** —

Hamburg, 3. Okt. (W. B.) Kindertalg prima 96 bis 100; Hammeltalg 95 bis 96 100 kg transito; Terpentinöl amerikan. loco 110, , beides fest. Vorräte knapp. Rohöl 78, Palmkernöl 101, Cocosöl Cochins 110, Cocosöl Ceylon 108 (unfest), Palmöl Lagos 78, Mittelsorten 69, Baumwollsaatöl amerikan. 90 (unverzollt). Tendenz ruhig.

Budapest, 3. Oktbr. (W. B.) Weizen 18.00 bis 18.25, Roggen 14.50 bis 14.75, Gerste 10.25 bis 10.50, Hafer 10.70 bis 11.00, Mais 8.45 bis 8.50. Wetter kühl.

New York, 2. Oktbr. (W. B.) **Baumwolle-Wochenbericht.** Zufuhren in den atlantischen Häfen 96 000 Ballen; in den Golfhäfen 96 000 Ballen, im Innern 170 000 Ballen, Total: 435 000 Ballen. Gesamt-Export: 136 000, Vorräte im Innern 836 000 Ballen.

Chicago, 2. Oktbr. (W. B.) Unbefriedigende Meldungen von den ausländischen Märkten im Verein mit großen Auskünften und geringer Nachfrage von auswärts bewirkten, daß der Weizenmarkt in weichender Haltung bei ¼ C. niedrigeren Preisen einsetzte, späterhin gestaltete sich die Stimmung fester auf Meldungen, daß das Exportgeschäft sich gut entwickle. Zudem stimulierte der Bradstreet-Ausweis über die wöchentlichen Verschiffungen und Käufe der Kommissionäre. Im Schlußverkehr wurde die Haltung wieder schwächer infolge flauer Berichte von den Lokalmärkten, namentlich aus Winnipeg, sowie infolge von Liquidationen. Die Preise notierten gegen gestern ⅛ bis 1¼ C. niedriger. — Der Maismarkt setzte ⅛ C. niedriger ein. Auch im weiteren Verlaufe war die Tendenz vorwiegend willig infolge von schwächeren Tendenzberichten von den ausländischen Märkten, umfangreichen argentinischen Verschiffungen, sowie im Einklang mit der willigen Haltung des Weizenmarktes. Zeitweise wirkten geringe Ankäufe auf Käufe der Firma Armour befestigend; doch blieben die Preise um ⅛ C. unter ihrem gestrigen Stand.

* **Verkauf von altem Oberbaumaterial.** In dem am 3. d. M. bei der Kgl. Eisenbahndirektion Elberfeld stattgefundenen Verkaufstermin alter Oberbaumaterialien wurden folgende Höchstpreise erzielt: 100 t Eisenschienen in Hagen ℳ 92.50 (letzter Verkauf ℳ 91.50), 400 t Stahlschrott ℳ 55.50 (ℳ 56.10), 60 t Blechschrott unter 3 mm ℳ 53.55 (ℳ 57.20), 200 t Stahlschienen in Opladen ℳ 65.25 (ℳ 72.28), 200 t Flußeisenschwellen ℳ 49.25 (ℳ 53.26). Sämtliche Preise verstehen sich per 1000 kg ab Wagon Lagerort.

In dem heute von der Kgl. Eisenbahndirektion Altona abgehaltenen Verkauf wurden die folgenden Höchstpreise erzielt: 30 t Herzstücke in Harburg ℳ 336 (letzter Verkauf ℳ 338), 50 t Zungenvorrichtungen ℳ 444 (ℳ 447), 91 t Stahlschienen ℳ 558 (ℳ 510), 60 t Stahlschrott ℳ 432 (ℳ 461), 60 t Stahlschienen in Neumünster ℳ 535 (ℳ 540). Sämtliche Preise verstehen sich per 1000 kg ab Wagon Lagerort.

Handelsartikel siehe III. Morgenblatt.

* Amerikanische Handelsnachrichten.

E **Newyork,** 3. Okt. Der Vorsitzende der **Goldpool Kommission** gibt bekannt, daß Vereinbarungen getroffen worden seien, nach welchen die Newyorker Banken als erste Einzahlung von Gold dem Pool etwa $ 10 Mill. übermitteln, die sofort nach Kanada geschickt werden sollen. Die Kommission hofft mit dem Verkauf von Auslandswechseln in wenigen Tagen beginnen zu können und wird diese Wechsel an Bankiers direkt abgeben, die diese ohne Vermittlung durch Brokers zu empfangen wünschen. Die Kommissionssätze werden seitens der Kommission täglich festgesetzt werden.

Die Notierungen für die **Noten der Stadt Newyork** sind unverändert.

Die **Singer Co.** erklärt eine Vierteljahrsdividende von 2 pCt. gegen 4 pCt. zuletzt.

Einnahmen amerikanischer Eisenbahnen: Delaware and Hudson R. r. Juli brutto minus $ 78 000, netto minus $ 85 000. Chicago Indianapolis and Louisville Ry. Juli brutto plus $ 14 000, netto plus $ 30 000. Erie Ry. August brutto minus $ 262 000, netto plus $ 152 000. Reading August brutto minus $ 310 000, netto minus $ 27 000. Reading Coal Co. August brutto plus $ 207 000, Defizit minus $ 121 000. Atlantic Coast Line. August brutto minus $ 118 000, netto minus $ 74 000. Nashville Chattanooga and St. Louis Ry. August brutto minus $ 84 000, netto minus $ 38 000. Missouri Pacific. August brutto minus $ 161 000, netto plus $ 40 000. Pere Marquette Ry. August netto minus $ 72 000.

Jahresausweise: Illinois Central Ry. brutto plus $ 1 260 000, netto plus $ 488 000. Betrag des Surplus $ 2 674 000. New York, New Haven and Hartford Ry. brutto minus $ 2 614 000, netto minus $ 3 867 000. Betrag des Defizits $ 2 988 000.

Das Fachblatt „Iron Age" schreibt über den **amerikanischen Eisenmarkt** in seinem Wochenbericht u. a. folgendes: Die Lage des Roheisenmarktes leidet unter der größten Stagnation seit 1908. Am Stahlmarkt wird beträchtlich der einheimischen Nachfrage für dieses Jahr keine Besserung erwartet; doch entwickelt sich das Exportgeschäft ziemlich befriedigend. Der Stahltrust hat ungefähr den gleichen Umfang an Aufträgen entgegengenommen wie vor Beginn des Krieges. Die Preise sind im allgemeinen unter denen des August. Es sind keine Anzeichen vorhanden, daß denen des Eisenbahngesellschaften in den nächsten Monaten bemerkenswerte Aufträge erteilen werden. In Chicago wurden Platten und Formen zu Preisen von $ 1 bis 2 unter denjenigen von Pittsburg verkauft.

Am **Geldmarkt** waren die Sätze für Geld auf längere Termine sowie für Handelswechsel unverändert. Den Banken flossen im Verkehr mit dem Inlande während der letzten Woche $ 15 704 000 zu.

Die New Yorker Fahrkartenkommission erstattete die **Erlaubnis** zur Ausgabe von $ 900 000 4proz. Ausrüstungszertifikate, welche an die Firma Drexel & Co. zum Kurse von 97 pCt. verkauft wurde.

Die **Hawaiische Anleihe** in 4proz. Bonds in Höhe von $ 750 000 ist nicht zustande gekommen. Die Angelegenheit wird wahrscheinlich vertagt werden.

Das Geschäft am **Kupfermarkt** ist träge. Einige Posten elektrolytischen Kupfers wurden zu 13½ bis 13 Cents das Pfund verkauft.

In das amerikanische **Schiffsregister** wurden bis jetzt 54 ausländische Schiffe eingetragen. Sie haben einen Gesamttonnengehalt von 217 201 t. und repräsentieren einen Wert von $ 15 Mill.

Nach dem Bericht für das am 30. Juni abgeschlossene Geschäftsjahr der **Chicago Indianapolis and Louisville R. R.** sind 2.91 pCt. auf die Vorzugsaktien verteilt worden gegen 4 pCt. auf die Vorzugsaktien und 3.22 pCt. auf die Stammaktien im letzten Jahre. Im Juni haben die Einnahmen der Bahn brutto um $ 162 000 und netto um $ 262 000 abgenommen.

Nach dem „Fin. Cron." haben die **Einnahmen von 37 Eisenbahnen** in der dritten Septemberwoche um 5.76 pCt. abgenommen.

„Dunn Review" zufolge kamen in der vergangenen Woche in den Vereinigten Staaten und Canada 475 **Konkurse** zur Anmeldung gegen 473 in der Vorwoche.

Die New Yorker Direktoren der **National Railway of Mexico** sind bis jetzt noch nicht imstande gewesen, Arrangements zur Bezahlung der am 1. Oktober fälligen Zinsen zu treffen. Sie hatten anfangs die Absicht, die Zinsen mit Noten zu bezahlen, konnten für diese jedoch keine Sicherheit seitens der mexikanischen Regierung erlangen.

Telegraphische Dampfernachrichten.

(Nachdruck ohne Quellenangabe nicht gestattet.)

Angekommen am 3. Oktbr. in Buenos Aires der Roll. Lloyd-Dampfer **Kostendis** von Amsterdam.

Angekommen am 2. Okt. in New York **Noordam** der Holl.-Amerika-Linie von Rotterdam.

Einnahmen von Transportan

KNAUTH, NACHOD & KÜHNE
Bankgeschäft,
NEW YORK LEIPZIG
Mitglieder der New York Stock Exchange.
STOCKS und BONDS.
D4472

Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft A.-G.
Aktienkapital 95,000,000 M. Reserven 18,000,000 M.
Hauptsitz in Aachen. Zweigniederlassungen in Cöln, Bonn, Gladbach, Neuwied, Coblenz, Trier-Trarbach, Kreuznach, Düsseldorf, Neuß, Rattingen, M.-Gladbach, Viersen, Remscheid, Bielefeld, Bochum, Dortmund, Recklinghausen, Lippstadt, Osterrath. D4464

Redmond & Co. New York
Bankgeschäft
Creditbriefe, Wechsel, Incasso, Auszahlungen, Vereinigte Staaten, Canada, Cuba, Nord- und Süd-Amerika, Börsenordres und Anlagewerte.
82 Pine Street, NEW YORK, Telegramm-Adresse "MEMORA."
Codes: Liebe's, ABC 5te Ed., Bentley, WU, etc.
D4462

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
in Leipzig
Aktienkapital . . . . Mk. 110 000 000.—
Reserven . . . ca. Mk. 47 000 000.—
D4468
Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Interessengemeinschaft
Rheinische Creditbank, Mannheim, gegründet 1870, Aktienkapital ℳ 95,000,000, Reserven ℳ 19,500,000.
Pfälzische Bank, Ludwigshafen a. Rh., gegründet 1883, Aktienkapital ℳ 50,000,000, Reserven ℳ 10,000,000.
Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.
D4469

Ernesto Tornquist & Co., Limitada.
Buenos-Aires
Bank-, Agentur- und Kommissions-Geschäft
Besorgen An- und Verkauf argentinischer Wertpapiere und Inkasso von Wechseln, Kupons etc. D4447

Norddeutsche Creditanstalt
Aktienkapital und Reserven 27 000 000 Mark
Hauptsitz: Königsberg i. Pr., Zweigniederlassungen: Danzig, Posen, Stettin, Allenstein, Bromberg, Culmsee, Elbing, Insterburg, Thorn, Bütow i. P., Gumbinnen, Hohensalza, Kolberg, Lenghehr, Lötzen, Neustadt Wpr., Oliva, Tiegenhof, Zoppot.
Besorgung aller bankgeschäftlichen Aufträge. Akkreditivstellungen, Auszahlungen, Inkasso in Rußland. Direkte Beziehungen mit allen für den ausländischen Verkehr in Frage kommenden Plätzen Rußlands und Sibiriens. D4466

K. K. priv.
BÖHMISCHE UNION-BANK in PRAG.
Filialen in Bielitz, Brünn, Cilli, Dornbirn, Gablonz a/N., Graz, Hohenelbe, Jägerndorf, Klagenfurt, Königinhof a/E., Leoben, Linz, Mährisch Schönberg, Neutitschein, Olmütz, Reichenberg, Rumburg, Saaz, Salzburg, Troppau, Villach, Friedek-Mistek in Schlesien, Brannau in Böhmen. Kommanditen Wien: Rosenfeld & Co. D4286
Aktienkapital ..... K. 65,000,000.
Reservefonds ..... K. 18,350,000.
Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen, Auszahlungen i. Oesterr. Ungarn, Kimessen, Inkassen, Kreditbriefe.

Hendrik Braat & Co., Amsterdam
Geschäftsinhaber:
H. Braat u. P. J. L. Deterding
Mitglieder der Amsterdamer Effectenbörse.
Commissionsgeschäft
auf dem Gesamtgebiet des Bank- u. Finanzwesens.
D4643

M. Garibaldi & Cia
Bankgeschäft
Porto Maurizio – Albenga – San Remo
Italien — Riviera.
D4643

ZIMMERMANN & FORSHAY
Bankiers
Mitglieder der New York Stock Exchange
New York 9 und 11 Wall Street New York
Sorgfältigste Ausführung von Börsenordres in Aktien und Bonds.
An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art.
Wechsel, Kreditbriefe, Kabelauszahlungen.
Internationale Reisescheck-Schecks.
Auskunft über amerikanische Sekuritäten etc. wird gern erteilt.
D4454

Skandinaviska Kreditaktiebolaget
Centralen: Göteborg, Stockholm, Malmö, und 19 Zweigniederlassungen.
Eingezahltes Kapital ..... Kr. 45,430,000.—
Reservefonds ..... Kr. 47,500,000.—
Telegramm-Adresse: "Kreditbolaget" D4442
Bankgeschäftliche Transaktionen aller Art.

NAST-KOLB & SCHUMACHER
ROM
Bank- u. Wechselgeschäft
(Inkasso auf ganz Italien). D4449

Ferdinand Frohmann
Bankgeschäft
Frankfurt a. M. Neue Mainzerstrasse 24.
Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen. D4509

INCASSO-BANK
AMSTERDAM-ROTTERDAM-ALMELO.
— Gegründet 1861. — D4539
Volleingezahltes Kapital — — — Fl. 8 000 000.—
Reserve — — — — — — — — — — „ 1 200 000.—
Inkasso und Diskonto.

Vogtländische Bank, Plauen i. V.
mit Filialen in Auerbach i. V., Falkenstein i. V., Klingenthal i. S. u. Reichenbach i. V. Dauer
Aktienkapital ℳ 5,000,000.—. Reserven ca. ℳ 4,000,000.—
Creditbriefe, Devisen, Checkverkehr. Privat-Tresor.

Ungarische Bank- u. Handels-Aktiengesellschaft
Eingezahltes Kapital und Reserven: K 105 Millionen.
BUDAPEST, V. Váci-körut 32. WIEN I, Herrengasse 24.
Telegrammadresse: Colonials.
18 Filialen u. affiliierte Institute in Oesterreich-Ungarn; 14 Filialen und Exposituren im Orient, Bosnien und Holland, u. a. Constantinopel, Bukarest, Belgrad, Sofia, Smyrna, Sarajevo. D4626
Sämtl. bankgeschäftliche Transaktionen in Oesterr.-Ungarn und den Orient.

K. K. Priv. Allgemeine Verkehrsbank, Wien
Gegründet 1864.
Kapital und Reserven 65 Millionen Kronen.
12 Wiener Depositenkassen, 19 Filialen auf österreichischen Provinzplätzen. D4639
Alle bankgeschäftlichen Transaktionen.

Eichborn & Co.
Bankhaus
Gegründet 1728
Centrale Breslau.
Zweigniederlassungen in Brieg, Bez. Breslau, Görlitz, Hirschberg i. Schl., Kreuzburg O.-S., Landeshut i. Schl., Neisse, Oppeln und Waldenburg i. Schl.
Telegramm-Adr.: Eichborneo. D4641

Nordiska Aktiebanken för Handel och Industri
Gegründet 1871.
Centrale: Helsingfors, Finland. 36 Filialen.
Aktienkapital und Reserven Fin. Mk. 35 000 000.—
Telegramm: Nordbank. D4432

Kais. Kön. Priv. Oesterreichische Laenderbank
(Banque Imp. Roy. Priv. des Pays Autrichiens)
Hauptsitz in Wien.
D4660 Niederlassungen im Auslande:
PARIS: 12 rue du quatre Septembre
LONDON E. C.: 9, Bishopsgate.

Providentia
Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft
Gegr. 1856. in Frankfurt a. M. Gegr. 1856.
Garantiemittel Ende 1913:
Grundkapital (mit 10% Einzahlung) . Mk. 17,142,857.14
Kapital und Spezial-Reserven . . . „ 4,964,293.71
Prämien-Reserven u. Uebertrage . . „ 63,181,448.20
Gewinnreserve für Versicherte . . . „ 2,949,861.73
Sonstige Reserven . . . . . „ 637,114.01
D4639 Garantiemittel zusammen Mk. 89,775,667.39

„Janus“
Hamburger Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Gegr. 1848 in Hamburg. Gegr. 1848
Ansprechende Spezial-Versicherungsformen:
Familienversicherung — Abgelehntenversicherung
Renten-, Unfall-, Haftpflicht-Versicherung.
D4184

Dresdner Bank
Aktienkapital Mk. 200 000 000.
Reservefonds „ 61 000 000.
Berlin — Dresden — London.
Altenburg S.-A., Altona, Augsburg, Bautzen, Beuthen O.-S., Bremen, Breslau, Bückeburg, Bunzlau, Cannstatt, Cassel, Chemnitz, Corbach, Detmold, Emden, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Freiburg i. Br., Fulda, Fürth, Gleiwitz, Görlitz, Göttingen, Greiz, Hamburg, Hannover, Harburg, Heidelberg, Heilbronn, Kattowitz, Königshütte O.-S., Leer, Leipzig, Liegnitz, Lübeck, Mannheim, Meißen, München, Nürnberg, Plauen i. V., Spandau, Stettin, Stuttgart, Tarnowitz, Ulm, Wiesbaden, Zittau, Zwickau.
D4433

Brasilianische Bank für Deutschland
Kapital M. 15,000,000.
HAMBURG mit Zweigniederlassungen in Rio de Janeiro, Sao Paulo, Santos, Porto Alegre und Bahia.

Bank für Chile und Deutschland
Kapital M. 10,000,000.
HAMBURG mit Zweigniederlassungen (Banco de Chile y Alemania) in CHILE: Antofagasta, Concepcion, Santiago, Temuco, Valdivia, Valparaiso, Victoria; in BOLIVIEN: Oruro.

Deutsche Afrika-Bank Akt.-Ges.
Kapital M. 2,000,000.
HAMBURG mit Zweigniederlassungen in Swakopmund, Windhuk, Lüderitzbucht und Agentur in Santa Cruz de Tenerife: Jacob Ahlers.

Vorstehende Banken sind begründet und in Europa vertreten durch:
Direction der Disconto-Gesellschaft,
Berlin, Bremen, Essen a. d. R., Frankfurt a. M., London, Mainz, Saarbrücken, Frankfurt a. d. O., Höchst a. M., Hamburg v. d. H., Potsdam, Wiesbaden;
Norddeutsche Bank in Hamburg,
Hamburg, Altona und Harburg.
D4436

Schweizerische Kreditanstalt
Zürich, Basel, Genf, St. Gallen, Luzern, Glarus, Lugano.
Gegründet 1856.
Vollständig eingezahltes Aktienkapital und Reserven Frs. 100 Millionen.
Telegramm-Adresse: Kredit.
Reichsbank-Giro-Konto: Lörrach. Postscheckkonto: Karlsruhe 2390.
Postadresse in Deutschland:
Schweiz. Kreditanstalt, Postfach St. Ludwig i. Els.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Annahme verschlossener Depots.
Vermietung von Tresorfächern (Safes) verschiedener Größe auch auf kürzere Zeit in der
Stahlpanzerkammer.
Kapitalanlagen — An- und Verkauf von Wertpapieren — Börsenaufträge.
Vorschüsse auf Wertpapiere. — Diskonto und Inkasso von Wechseln.
Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen auf alle bedeutenden Plätze des In- und Auslandes.
Annahme von Geldern
in Konto-Korrent, auf Depositen-Einlagehefte, gegen Obligationen.
Ankauf von Kupons und verlosten Effekten.
Umwechslung ausländischer Noten und Geldsorten.
D4487

Amtliche Bekanntmachungen

K. Amtsgericht Stuttgart Stadt.

In bei Handelsregister wurde heute eingetragen:
Abteilung für Gesellschaftsfirmen:
In der Firma **Rudolfscher Familienfreund, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** hier: Der Geschäftsführer Ev. Alfred Gerlacher, Schriftleiter hier, ist ausgeschieden. Kilmeyer Geschäftsführer ist nunmehr: Gottlieb Keller hier. Zum stellvertretenden Geschäftsführer ist bestellt: Rudolf Friedrich Kautzmann hier.
In der Firma **Stuttgarter Mode- und Näherfachzeitung-Aktiengesellschaft** hier: Zum weiteren Vorstandsmitglied ist bestellt: Richard Tobiesprinzl, Kfm. Direktor in Berlin, mit der Befugnis, allein für die Gesellschaft zu handeln und rechtsverbindliche Erklärungen abzugeben.
Den 28. September 1914.
D53016
Amtsrichter Jetter.

Bekanntmachung

betreffend
die Auslosung von Schuldverschreibungen der Stadt Straßburg i. E.

Bei der am 11. September da. Js. stattgehabten Auslosung von Schuldverschreibungen zur planmäßigen Tilgung der 3½% Anleihe der Stadt Straßburg vom Jahre 1892, der 4% Anleihe vom Jahre 1901 und der 3½% Anleihe vom Jahre 1903 sind folgende Nummern gezogen worden:

I. 3½% Anleihe von 1893.

Lit. A à 1000 M. No. 128 129 215 322 554 597 605 687 861 959 987.

Lit. B à 500 M. No. 11 81 150 156 418 862 959 983 1019 1078 1323 1329 1429 1454 1476 1504 1545 1697 1773 1801 1985.

Lit. C à 200 M. No. 42 137 207 362 419 465 647 852 884 1004 1059 1198 1279 1507 1592 1621 1699 1755 1829 1921 1963 1966 2054 2154 2249 2290 2353 2394 2399 2487 2508 2792 2800 2867 2870 2899 3006 3149 3188 3205 3238 3257 3372 3421 3506 3663 3685 3709 3898 4087 4090 4113 4287 4305 4516 4565 4613 4625 4990.

II. 4% Anleihe von 1901.

Lit. A à 2000 M. No. 22 98 127 138 160 251 272 324 358 385 428 469 522 573 824 890 894 928 969 978.

Lit. B à 1000 M. No. 34 68 98 101 273 407 525 589 590 652 618 692 776 835 984 994 940 1007 1060 1182 1190 1222 1237 1242 1251 1278 1312 1329 1398 1404 1509 1517 1612 1624 1801 1813 1827 1889 1896.

Lit. C à 500 M. No. 5 74 107 255 272 387 494 552 586 702 792 805 983 679 892 901 1079 1123 1178 1184 1192 1227 1292 1316 1431 1484 1500 1536 1649 1690 1763 1802 1814 1866 1884 1872 1912 2100 2113 2168 2234 2295 2299 2316 2367 2428 2434 2501 2519 2529 2564 2570 2582 2586 2600 2817 2916 2924 2951 2975 2989 3047 3141 3160 3163 3284 3435 3515 3536 3631 3659 3711 3725 3137 3759 3882 3851 3892 3903 3980.

Lit. D à 200 M. No. 10 54 93 294 293 273 308 354 511 542 593 662 622 706 720 783 806 861 879 981 954 978 991 1037 1070 1074 1098 1147 1180 1203 1303 1361 1349 1416 1497 1506 1573 1586 1743 1850 1904 1942 2148 2190 2234 2252 2270 2276 2319 2339 2359 2362 2417 2458 2870 2925 2957 2949 3072 3090 3097 3090 3121 3135 3200 3301 3292 3319 3341 3350 3529 3561 3573 3676 3815 3909 3926 3960 3962 4025 4036 4124 4181 4231 4265 4443 4449 4572 4579 4591 4609 4667 4684 4749 4741 4781 4785 4817 4846 4972.

III. 3½% Anleihe von 1903.

Lit. A à 2000 M. No. 15 37 71 88 101 150 206 210 332 409 438 493 449 528 614 649 656 762 891 939 973 1009 1117 1158 1253 1270 1326 1370 1406 1462.

Lit. B à 1000 M. No. 102 206 212 281 298 330 357 379 454 494 491 502 572 611 694 700 807 828 865 870 949 1015 1039 1048 1092 1106 1174 1190 1208 1228 1321 1450 1496 1475 1522 1743 1757 1814 1880 1901 1985 2002 2008 2080 2104 2169 2212 2225 2280 2315 2387 2395 2403 2478 2483 2525 2595 2729 2817 2826 2863 2894 2942 2943 3021 3088 3172 3271 3325 3344 3359 3402 3365 3506 3704 3829 3877 3919 3956 3985.

Lit. C à 500 M. No. 26 200 201 325 374 389 440 599 610 611 730 807 822 861 988 1074 1082 1116 1139 1147 1211 1235 1281 1326 1331 1360 1406 1451 1554 1560 1613 1662 1727 1769 1794 1792 1790 1801 1882 2002 2021 2181 2270 2289 2306 2340 2371 2378 2384 2407 2417 2437 2506 2510 2548 2576 2586 2705 2717 2771 2812 2851 2900 2904 2906 2972 2987 3008 3114 3190 3427 3444 3716 3745 3752 3838 3910 3934 3966 4008 4026 4034 4067 4090 4105 4110 4118 4186 4218 4269 4343 4722 4762 4792 4761 4800 4814 4815 4827 4869 4880 4922 4965 5002 5026 5033 5039 5105 5169 5205 5214 5340 5362 5399 5430 5598 5637 5678 5419 5181 5670 5683 5692 6130 6140 6192 6195 6225 6234 6289 6301 6359 6341 6653 6668 6705 6709 6752 6764 6969 7011 7032 7040 7062 7085 7183 7214 7250 7430 7441 7465 7632 7634 7686 7745 7815 7821 7856 7882 7969.

Lit. D à 200 M. Nr. 12 43 62 69 87 92 133 152 169 174 188 427 430 437 463 552 555 569 650 724 752 770 771 801 808 921 966 1080 1237 1256 1294 1384 1551 1572 1580 1732 1747 1755 1805 1900 1924 1957 1964 1990 1791 1797 1805 1984 1984 2082 2109 2116 2514 2522 2567 2573 2674 2724 2770 2771 2795 2834 2874 2819 2948 2959 2982 3006 3019 3025 3032 3112 3114 3401 3430 3498 3515 3566 3782 3802 3814 3883 3897 3899 4048 4106 4112 4257 4259 4279 4326 4444 4604 4622 4724 4748 4879 4905 4972.

Die Inhaber der vorbezeichneten Schuldverschreibungen werden hiermit aufgefordert, gegen Rückgabe der letzteren sowie der zugehörigen Zinsscheine und Zinsleisten (Talons) den Nennwert der Schuldverschreibungen bei einer der nachbezeichneten **hiesigen** Zahlstellen und zwar

der Stadtkasse,
der Aktiengesellschaft für Boden- und Kommunalkredit in Elsaß-Lothringen,
der Allgemeinen Elsässischen Bankgesellschaft,
der Bank von Elsaß und Lothringen,
der Bank für Handel & Industrie Filiale Straßburg i. E.,
der Bank von Mülhausen Filiale Straßburg i. E.,
der Rheinischen Kreditbank Filiale Straßburg i. Els.,
der Straßburger Bank Ch. Staehling, L. Valentin & Cie.,
der Bank Ernest Asch & Cie., vorm. Simon Levy & fils,
der Bank W. Jeremias,
der Bank Pick, Schlagdenhauffen & Cie.,
der Bank Léon Schwartz,
der Bank J. Walcher

am 2. Januar 1915 oder an einem der folgenden Tage in Empfang zu nehmen.

Vom 1. Januar 1915 ab hört die 3½% bezw. 4%ige Verzinsung der ausgelosten Schuldverschreibungen auf.

Von früheren Verlosungen sind folgende ausgeloste Schuldverschreibungen noch nicht eingelöst:

I. 3½% Anleihe von 1893.
Lit. B. No. 539.
Lit. C. No. 4051.

II. 4% Anleihe von 1901.
Lit. B. No. 510 887.
Lit. C. No. 3005 3673.
Lit. D. No. 1724 2360 2395 3551 4511.

III. 3½% Anleihe von 1903.
Lit. B. No. 3703 3709.
Lit. C. No. 4705 5329 6489 7173.
Lit. D. No. 3535 4779.

Die Inhaber werden ersucht, die Einlösung zu bewirken. Dabei bemerke ich, daß der Betrag der etwa fehlenden noch nicht fälligen Zinsscheine vom Nennwerte der Schuldverschreibungen in Abzug gebracht und von dem für die Rückzahlung festgesetzten Termin ab bis zum Einlösungstage der Schuldverschreibungen eine Zinsvergütung in Höhe von 1½% gewährt wird.

Der Bürgermeister:
Dr. Schwander.
D50022

Sanatorium Nerotal
Wiesbaden D10247
Professor Dr. H. Vogt, Dr. F. J. Hindeland
für innere und Nervenkrankheiten
dauernd geöffnet. Telephon 905 u. 6070.

Königliche Bergakademie zu Freiberg i. Sa.

Die Vorträge und Übungen des 149. Studiensemesters beginnen am **14. Oktober 1914.** Aufnahme Neueintretender erfolgt vom 12. Oktober 1914 ab. Vom Sekretariate kann unentgeltlich bezogen werden: die Eingabe mit den Aufnahmebedingungen oder das Programm für das Studienjahr 1914/15. Die ausführliche Zeitschrift enthält Näheres über die Organisation der Bergakademie und über die Aufnahmebedingungen der Studenten.
D50271

Militärwesten mit Aermel
sowie
Militärhosen
aus wasserdichten Schirmstoffen fertigt in prima Ausführung D10355
A. Daus
Berlin C., Dircksenstr. 31.
Meine Vertretung für Süddeutschland ist zu vergeben; nur Herren mit guten Beziehungen, der bei entsprechender Kundschaft eingeführt sind, wollen sich melden.

Lübeck-Dänemark-Schweden-Norwegen-Deutsche Ostseehäfen
regelmäßiger Verkehr wieder aufgenommen. D70960
Güter- und Güterbeförderung durch
F. O. Klingström, Spedition und Rhederei Lübeck-Hamburg-Stettin.

Realschule Miltenberg a. M.
(Schülerheim) mit Handelsabteilung.
Erteilt: Einjährigenzeugnis. D50872
Übergangsklassen für Gymn. — Schularzt.

Beträge für Inserate sendet man am einfachsten durch Ueberweisung mittelst Zahlkarte auf unser Postscheckkonto (Frankfurt a. M. No. 4430). Die Ueberweisung erfolgt für den Einzahlenden kostenfrei, Brief- und Stempelmarken können nicht in Zahlung genommen werden.
Die Expedition der Frankfurter Zeitung.

Trotteutelstoffe, Imprägnierte Kochledstoffe
Gebrüder Cunatum liefert Gerbstoff Hermann Adler, Frankfurt a. M., Goethestraße 7. D50929

Posten Schuhwaren
zu verkaufen. Off. unter O K 23599 bef. die Exped. d. Ztg.

Offerte
in kompletten
Helmbeschlägen
für gehärtet Constitution mit Kinderleit erwünscht unter O J 23609 die Exped. d. Ztg.

Bekanntmachung.

In der heutigen Verlosung unserer **4proz. Schuldverschreibungen von 1900** sind folgende Nummern gezogen worden:

Reihe A. No. 15 99 106 167 170 191 über je ℳ **5000.—.**

Reihe B. No. 33 72 83 191 294 308 325 331 337 364 415 419 449 487 531 535 602 603 626 661 691 707 711 749 757 804 825 976 1022 1024 1084 1043 1084 1225 1235 1289 1293 1332 1388 1404 1448 1449 1458 1485 1538 1546 1580 1594 1612 1673 1823 1898 1903 1982 1970 1973 1981 1988 2006 2028 2073 2152 2158 2159 2223 2238 2252 2292 2345 2378 2404 2482 2496 2526 2670 2676 2692 2803 2821 2829 2888 2890 2895 2898 2900 2917 2919 2921 2949 2951 2992 3032 3027 3066 3101 3137 3212 3236 3244 3294 3299 3441 3454 3498 3512 3533 3554 3585 3608 3635 3690 3702 3756 3761 3805 3882 4024 4036 4074 4142 4153 4183 4189 4205 4270 4277 4302 4326 4408 4441 4457 4458 4483 4507 4563 4615 4621 4651 4684 4797 4884 4895 5006 5035 5039 5070 5098 5113 5127 5135 5150 5256 5271 5287 5320 5373 5392 5417 5470 5483 5509 5517 5650 5716 5729 5741 5857 5859 5924 5968 5970 5999 6048 6091 6098 6118 6149 6154 6186 6201 6232 6253 6260 6339 6367 6373 6375 6388 6395 6431 6466 6505 6513 6540 6578 6605 6612 6617 6640 6641 6656 6988 6933 6961 6970 6984 6994 7057 7066 7077 7183 7184 7180 7214 7216 7217 7353 7387 7429 7445 7477 7489 7508 7539 7557 7644 7650 7684 7755 7820 7828 7891 7917 7973 8030 8054 8068 8065 8129 8130 8190 8191 8198 8204 8288 8312 8318 8512 8541 8647 8648 8661 8681 8690 8694 8704 8729 8758 8788 8789 8877 8927 8952 8962 über je ℳ **1000.—.**

Vom 1. Januar 1915 ab werden diese Stücke nicht mehr verzinst.

Von den zum 1. Januar 1914 verlosten Stücken ist rückständig:

Reihe B: No. 713 zu ℳ **1000.—**

Die Einlösung obiger Nummern erfolgt **vom 2. Januar 1915** ab mit einem Zuschlag von 5% bei

Herrn **S. Bleichröder, Berlin,**
der **Deutschen Bank, Berlin und deren Zweiganstalten,**
Herren **Georg Hauck & Sohn, Frankfurt a. M.,**
Herren **J. J. Weiller Söhne, Frankfurt a. M.,**
der **Rheinischen Creditbank, Mannheim,**
Herrn **J. H. Stein, Cöln a. Rh.,**
der **Mitteldeutschen Creditbank** in **Frankfurt a. M.** und **Berlin.**

Höchst a. M., den 1. Oktober 1914. D53021

Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning.

Tuchfabrik Lörrach.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der am
Freitag den 30. Oktober a. c.
nachmittags 3½ Uhr
in unserem Verwaltungsgebäude in **Lörrach** stattfindenden
41. ordentlichen Generalversammlung
hiermit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Mitteilung des Jahresabschlusses und des Berichtes des Aufsichtsrates über die Prüfung der Jahresrechnung.
3. Beschlußfassung über den Jahresabschluß.
4. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
5. Aufsichtsratswahlen.

Aktionäre, welche an der Versammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien spätestens am dritten Tage vor der Versammlung bei der Gesellschaftskasse oder beim Bankhaus Zeller & Cie. in Basel oder bei einem deutschen Notar gegen Bescheinigung, welche vor der Versammlung vorzulegen ist, zu hinterlegen.

Lörrach, 2. Oktober 1914.
Der Vorstand:
A. Schöll. R. Knecht.

Sektkellerei Frankfurt a. M.
Akt.-Ges.
vorm. Gebr. Feist & Söhne
Frankfurt a. M.

Wir gestatten uns, die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zu der auf
Freitag, den 30. Oktober 1914
vormittags 10 Uhr
in den Geschäftsräumen unserer Kellerei, Frankfurt am Main, Hanauerweg 53, einberufenen
ordentlichen Generalversammlung
einzuladen.

Tagesordnung:
1. Vorlage der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung per 30. Juni 1914, sowie des Geschäftsberichts des Vorstandes und des Prüfungsberichts des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrates.
4. Wahl zum Aufsichtsrat.

Diejenigen Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien bis zum Ablauf des 3. Geschäftstages vor dem Tag der Generalversammlung in **Frankfurt a. M.** bei der Deutschen Bank Filiale Frankfurt, bei der Deutschen Vereinsbank, bei der Firma A. Hornbach oder bei unserer Gesellschaftskasse oder bei einem deutschen Notar zu hinterlegen.

Frankfurt a. M., 2. Oktober 1914. D50023
Der Aufsichtsrat.

Persönlicher Auftrag!
Von bekannter Seite erhielt ich den Auftrag, für evangelische Dame, 23 Jahre alt, wohlversorgt, vorläufige Mündel
300 000 Mk.
zur Betrut gesicherter Lebensgefährtin zu leihen gesucht.
Margarete Bornstein „Ehevermittelung“, „Villa Margarete“, Berlin-Grunewald, Trabener Str. 14.
— Am Bahnhof Grunewald — Gegründ. 1898. Fernsprecher Uhland 2[illegible].

Privatbesitzer 5000 M. Eigenpensionsber., gr. Erach., verlangt sucht, das Allerneueste sich, wo mit gebild. Dame im Alter von 30—40 J. „ist selbst. Vermögen gleich, zu verheiraten. Ausführl. u. anonym. Angeb. unter [illegible] d. „F. O. B. 7257“ [illegible] Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. D70949